



Lostorfer Gemeindemagazin
April 2024

DRE ROSENBLATT



Projektentwicklung | Bauherrenberatung
Bewirtschaftung | Schätzung | Vermittlung



STUDER IMMOBILIEN TREUHAND AG



Wir bringen Farbe ins
Immobilienmanagement.



STUDER IMMOBILIEN TREUHAND AG | Dornacherstrasse 29 | Postfach | 4601 Olten
Tel. 062 205 70 70 | Fax 062 205 70 71 | info@studer-immobilien.ch | www.studer-immobilien.ch



FÜR WACHSENDE
GARTENERLEBNISSE

BELKE GARTENBAU AG
FUCHSLOCHSTRASSE 9
4654 LOSTORF

062 298 19 44
INFO@BELKE.CH

**BLÜHENDE GARTENFANTASIEN –
STILVOLL REALISIERT!**

EDITORIAL

Von Thomas Maritz – Redaktionsleiter



Vor ziemlich genau 10 Jahren, am Neujahrsapéro 2014, hat Gemeindepräsident Thomas Müller in seiner Ansprache zur Mitwirkung bei einem neuen Gemeindemagazin aufgerufen. Ich war damals gerade auf der Suche nach einem Thema für meine Masterarbeit, um mein Musikmanagement Studium an der Hochschule Bern abzuschliessen. Der Studienleiter hat auf meine Anfrage hin für das Projekt «Lancierung eines Gemeindemagazins» grünes Licht gegeben. So legten wir im Frühling 2014 mit dem bis heute gleichgebliebenen Kernteam in der Redaktion los.

Im November 2014 ist dann die allererste Ausgabe feierlich präsentiert worden. Mit viel Freude sind wir nun in unser Jubiläumsjahr gestartet. Die vierköpfige Redaktion ist um ein weiteres Mitglied gewachsen und zusätzlich kümmert sich noch ein Inserateverantwortlicher um die Werbung. Um dieses Jubiläum auch visuell zu feiern, halten Sie nun die erste Ausgabe mit dem umgestalteten Titelblatt in den Händen. Nachdem wir bereits letztes Jahr einige kleinere Auffri-

schungen umsetzen konnten, hat Grafikerin Eveline Maritz das von ihr 2014 gestaltete Titelblatt dezent überarbeitet. Das klassische Design wurde grundsätzlich beibehalten, kommt aber nun in einem moderneren Gewand daher. Wir sind nach einigen internen Diskussionen von der Schreibweise «3Rosenblatt» weggekommen. Im Fliesstext und auch in der Mailadresse bleibt diese Schreibweise aber weiterhin bestehen. Wir hoffen, Ihnen gefällt das neue Erscheinungsbild. Im Innern des Magazins wird der Text, dank den neu zwei Spalten, etwas weniger auseinandergerissen, als mit den vorherigen drei Spalten.

Zu guter Letzt möchten wir dieses Jubiläum gegen Ende Jahr noch mit Ihnen feiern und sind an der Planung eines kleinen Events. Dazu dann mehr in der Augustausgabe. Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit der vorliegenden Lektüre und wir sehen uns im Spätherbst am Jubiläumsevent!

Lostorf, im März 2024

INHALT

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Lostorf

Redaktionsteam

Thomas Maritz (Redaktionsleitung),
Susan Naef, Chantal Müller-Wyder,
Markus Spühler, Dominik Beriger,
Thomas Huber (Inserate)

Visuelles Konzept:

Mosaiq Kommunikationsagentur,
www.mosaiq.ch

Fotografie:

Schule Lostorf, Cindy Bernhard,
Redaktion 3Rosenblatt

Druck:

Impress Spiegel AG, media+print,
www.impress.ch

Auflage:

Jahrgang 11, Nr. 1, April 2024, 2100
Exemplare, erscheint 3x jährlich

Nächste Ausgabe:

August 2024

Redaktionsschluss:

12. Juli 2024

Redaktion 3Rosenblatt:

Thomas Maritz, Rennweg 9,
4654 Lostorf, 079 277 83 20

Texte, Fotos an:

3rosenblatt@lostorf.ch

Inserate an:

inserate3rosenblatt@lostorf.ch

Seite des Gemeindepräsidenten	5
Einwohnergemeinde	6
Bürgergemeinde	16
Kirchgemeinde	21
Schule	24
Dorfvereine	27
Porträt	32
Dienstleistungen	34
Dorfleben	37
Glückwünsche	39
Zivilstandsnachrichten	40
Veranstaltungskalender	42



LIEBE LOSTORFERINNEN UND LOSTORFER

Von Thomas A. Müller – Gemeindepräsident



Der chinesische Philosoph Konfuzius (551 v. Chr. – 479 v. Chr.) hat einmal gesagt: «Wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten.» Angesprochen wird damit die Tatsache, dass sich Fehler nie ganz vermeiden lassen. Entscheidend ist aber, wie wir mit Fehlern umgehen.

Für Organisationen und Unternehmungen ist eine vernünftige Fehlerkultur wichtig. In einer gesunden Fehlerkultur werden begangene Fehler offen angesprochen. Nur so können sie zeitig behoben werden, nur so kann auch etwas daraus gelernt werden.

Wie sieht das in unserer Gemeindeverwaltung aus? Dass auch hier Fehler passieren, ist eine Selbstverständlichkeit. Entscheidend sind aus meiner Sicht zwei Punkte: Zum einen geht es darum, einen Fehler möglichst früh zu entdecken und zu beheben und zum anderen müssen wir Strukturen schaffen, die zu möglichst wenig Fehlern führen. Wie machen wir das?

In Unternehmungen und auch in der Verwaltung besteht die Gefahr der sogenannten «Betriebsblindheit». Viele Abläufe und Vorgänge werden routinemässig durchgeführt, weil man es in der Vergangenheit immer schon so gemacht hat. Fehler und Verbesserungspotential wird so kaum erkannt. Wichtig ist es daher, Prozesse zu hinterfragen und auch eine Aussensicht einzuholen.

Daher lassen wir beispielsweise die Verwaltung alle paar Jahre durch ein Beratungsbüro überprüfen. So kann festgestellt werden, ob wir effizient und kostengünstig arbeiten, ob wir sorgfältig arbeiten und ob wir zu viel oder zu wenig Personal haben. Zuletzt haben wir die Verwaltung im Jahr 2015 überprüfen lassen. Die meisten der damals kritisierten Punkte wurden inzwischen angepasst.

Unsere Schule wird alle sechs Jahre im Rahmen der sogenannten ESE (externe Schulevaluation) vom Kanton und von Experten der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (FHNW) überprüft. Auch hier geht es letztlich darum, die Qualität der Schule auf allen Ebenen zu verbessern. In der Verwaltung haben wir im letzten Jahr ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Beim IKS geht es zunächst darum, Risiken in den Verwaltungsabläufen, die zu Fehlern führen können, zu identifizieren und danach konkrete Massnahmen zu ergreifen, vermeidbare Fehler möglichst zu verhindern.

Eine andere Kontrollmöglichkeit sind Rechtsmittelentscheide. So können beispielsweise Einspracheentscheide der Baukommission angefochten werden. Werden sie regelmässig von der höheren Instanz aufgehoben, muss möglicherweise die Qualität der Arbeit der unteren Instanz hinterfragt werden.

Zahlreiche weitere Massnahmen könnten hier erwähnt werden. Als Fazit kann festgehalten werden, dass wir in der Verwaltung sehr viel unternehmen, um Fehler zu vermeiden. Trotz all dieser Massnahmen lassen sich Fehler nie ganz verhindern. Sollten Sie davon betroffen sein, seien Sie mit uns etwas nachsichtig. Auf jeden Fall sollten wir uns bewusst sein, dass Fehler nur in Demokratien gerügt werden können und daher auch nur hier eine wirksame Fehlerkultur entstehen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine möglichst fehlerlose Frühlingszeit.

Ihr Gemeindepräsident

ERSATZKINDERGARTEN SCHULWEG 1 – «UMARMUNG» SOVERÄNES SIEGERPROJEKT

Von **Martin Wyss** – Gemeinderat Ressort Bildung

Sowohl die eingesetzte Jury als auch der Gemeinderat haben sich einstimmig für das, in der Folge der Gemeindeversammlung und der Losterfer Stimmbevölkerung vorzulegende, Doppelkindergarten-Projekt «Umarmung» entschieden. Es soll den baufälligen Doppelkindergarten Kirchmatt ersetzen. Die Neuansiedlung am Schulweg 1 bringt einigen Kindern zwar einen etwas längeren Schulweg. Dieser bleibt aber kürzer als anderen Losterfer Kindergartenschülerinnen und -schülern bereits zugemutet wird. Die Kinder sind am neuen Standort besser in den übrigen Schulbetrieb eingebunden. Neue kantonale Vorgaben in der Zusammenarbeit Kindergarten – 1./2. Klassen können umgesetzt und schulqualitätssteigernde Synergien genutzt werden.

Das vom Nachwuchs-Architektur/-Landschaftsarchitektur-Team «studio berardi miglio» und «USUS Landschaftsarchitektur» erarbeitete Doppelkindergarten-Projekt vermochte sich eindeutig durchzusetzen. Vorausgegangen ist ein selektives Verfahren mit Präqualifikation und Projektwettbewerb. Dabei haben sich stolze 34 Teams für den Bau des Doppelkindergartens am neuen Standort Schulweg 1 beworben. Acht davon wurden zur Wettbewerbsprojekteingabe eingeladen.

Der Gemeinderat hat das Projekt als sehr gelungen, nachhaltig und wirtschaftlich beurteilt. Das Verkehrsregime um den Zehntenplatz bedarf dabei zusätzlicher Abklärungen. Das Siegerprojekt erreicht mit der Einbindung des (gemäss



Siegerprojekt Doppelkindergarten Schulweg 1

Lostorfer Ortsbildinventar] als erhaltenswert eingestuften Bestandesgebäudes («Annaheimhaus») nicht nur den Erhalt des Ensembles am Zehntenplatz, sondern leistet auch einen gewichtigen ökologischen Beitrag. Ein wichtiger historischer Ortsbildteil bleibt erhalten.

Nebst dem Volksschulunterricht gastieren in den Schulräumlichkeiten die Musikschule, der Religionsunterricht und der Mittagstisch. Derzeit in Dulliken abgedeckt ist die Logopädie für Lostorfer Kinder. Allein die sich abzeichnende Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler dürfte dazu führen, dass die Räume noch vor Bauende des vorgesehenen Doppelkindergartens am Schulweg 1 nicht mehr ausreichen. Veränderte Raumansprüche, grösserer, flexiblerer Raumbedarf infolge integrativer Schule sowie vermehrte Gruppenarbeiten anstelle von Frontalunterricht, dürften den Platzmangel zusätzlich verschärfen. Es ist vorausschauend und verantwortungsbewusst, wenn unsere Gemeinde die im Wettbewerbsprogramm geforderte und im Siegerprojekt im bestehenden Gebäude elegant aufgezeigte Erweiterungs- resp. Ergänzungsoption einlöst und den sich abzeichnenden Raumbedarf nicht zu einem späteren Zeitpunkt teurer erkauft. Die konkrete Nutzung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend aufgezeigt werden, sie erfordert einer genaueren Bedarfsanalyse.

Das Siegerprojekt «Umarmung» schneidet somit nicht nur nutzungsspezifisch und optisch, sondern – unter Einbezug der zusätzlichen und in absehbarer Zeit nötigen Nutzfläche – auch kostenmässig als idealste Eingabe ab.

Ressort Bildung, Arbeitsgruppe, Gemeinderat und Jury haben dem Kindergartenersatz eine hohe Priorität eingeräumt. Wir alle hoffen, dass auch die Lostorfer Stimmbewölkerung vom ökologischen, ortsbildmässigen und ökonomischen Mehrwert des souveränen Siegerprojekts «Umarmung» überzeugt ist und uns mit der Realisierung beauftragt.



BALD SCHON ENERGIESTADT? – LOSTORF MACHT VORWÄRTS!

Von **Michael Mollet** – Gemeinderat

Die Energiestadt-Zertifizierung von Lostorf steht vor der Tür. Der Weg dahin war spannend und Lostorf hat sich bereits jetzt weiterentwickelt.

Nachdem der damals neue Gemeinderat am 9. Mai 2022 das Legislaturprogramm 2021-2025 verabschiedete, ging es los. Eines der gesteckten Ziele war die Energiestadt-Zertifizierung von Lostorf bis Ende der Legislatur. Gute sechs Monate später war Lostorf Mitglied des Trägervereins Energiestadt, hatte eine Arbeitsgruppe Energiestadt und vergab ein Beratungsmandat, um die Zertifizierung zu begleiten. Ganze neun Monate vergingen mit zahlreichen Sitzungen und viel Recherchearbeit, bis dem Gemeinderat der Bericht zur Bestandsaufnahme vorlag. Bereits in dieser Phase war der Lerneffekt für Verwaltung und Politik sehr gross. Alle Beteiligten fragten sich sehr detailliert: Was macht Lostorf punkto Nachhaltigkeit, wie effektiv sind diese Massnahmen und wo könnte man sich verbessern? Das Resultat der Bestandsaufnahme war für viele eine positive Überraschung: **Lostorf hat in vielen Bereichen eine gute Basis, auf welcher man aufbauen kann.**

Danach ging es weiter, nun war es an der Arbeitsgruppe, dem Gemeinderat ein Aktivitätenprogramm vorzuschlagen. Es wurde ausgiebig über konkrete Massnahmen diskutiert und darum gefeilscht, die gefundenen Lücken zu stopfen und das bereits Gute zu erhalten. Schlussendlich, nach drei Monaten politischer Arbeit, genehmigte der Gemeinderat das Aktivitätenprogramm unverändert und einstimmig. Ein grosser Erfolg und ein wichtiges Signal: **Es ist möglich, parteiübergreifend in eine nachhaltige Richtung vorwärts zu gehen.**

Zwischenzeitlich war die Arbeitsgruppe Energiestadt auch am Dorfmarkt vertreten. Neben dem Stand der eingeladenen Primeo Energie AG, konnte mit interessierten wie auch skeptischen Einwohnerinnen und Einwohnern gesprochen werden. Die wichtigste Botschaft, die nicht allen bewusst war: Energiestadt macht auch im Dörfli-Format Sinn und es geht um weit mehr als nur «Energie».



*Arbeitsgruppe Energiestadt am Dorfmarkt
im Diskurs mit der Bevölkerung...*



...fleissig am Ideen sammeln zur nachhaltigen Entwicklung.

Mitwirkung herzlich erwünscht und willkommen Hast du Interesse, dich an der Umsetzung der 27 Massnahmen des Aktivitätenprogramms zu beteiligen? Dann wende dich an mich, den zuständigen Gemeinderat (michael.mollet@lostorf.ch).

NACHHALTIGKEIT LEICHT(ER) GEMACHT

Von Lena Straumann – Arbeitsgruppe Energiestadt

Habt ihr Interesse daran, nachhaltiger zu werden, ohne euch gleich um ein ganzes Dorf kümmern zu müssen?

Nachhaltig(er) sein ist nämlich gar nicht so schwierig. Wie bei (fast) allen Themen kommt es auch hier auf die Dimension und den Massstab an. Was sagt man doch so schön über die Kindererziehung: «Es braucht ein ganzes Dorf.» Nun, mit der Energiewende, den Klimazielen, der Rettung des Planeten – oder wie man es nennen will – verhält es sich ähnlich. Klar, der CO₂-Fussabdruck des Losterfer Bürgers ist, verglichen mit der ganzen Welt, vernachlässigbar. Wie wir aber alle wissen, macht Kleinvieh auch Mist. Viel Mist! Den Ball den Anderen zuspielen, und dabei zu sagen «Unsere Anpassungen bringen doch eh nichts ...» ist nicht zielführend. Man muss nicht sonderlich gut rechnen können, um zu realisieren, dass es eben doch in die Waage fällt, wenn dies 8 Mia. Erdbewohner sagen. Und wie bereits erwähnt – wenn ein ganzes Dorf am selben Strang zieht, fällt manches leichter.

Kommt hinzu, dass man als Einzelperson frei wählen kann, wo und inwiefern man sich einschränkt und nicht entscheiden muss, welches neue Verbot oder Gebot nun am besten für die Allgemeinheit sei.

Dass ein Wocheneinkauf für die 5-köpfige Familie mit dem Auto wesentlich bequemer und effizienter ist, als wenn mit dem öV 10 Liter Milch nach Hause geschleppt werden müssen, ist verständlich. Vielmehr stellt sich die Frage, ob für das tägliche Brot ein Ausflug zum «Beck» nicht auch mit dem Fahrrad oder zu Fuss bewältigt werden könnte. Nicht nur unserem Klima, sondern auch unseren Gesundheitskosten zuliebe.

Eventuell lässt sich daraus ja auch ein Spiel machen oder ein Ämtli für die Kinder?

Und wenn wir schon beim Spazieren sind: Für den Gang ins Fitnesscenter mit dem Auto hin- und zurückzufahren ... Da frage ich mich, weshalb ich Geld fürs Fitnesscenter ausgeben soll. Ich lege ja für Auto und Benzin nochmals drauf! Es würde mich deutlich weniger kosten, die Strecke mit meinem alten klapprigen Drahtesel zurückzulegen – dann müsste ich danach ja nicht mal mehr ins Fitnesscenter. Ich bin ebenso flexibel wie mit dem Auto, was die Abfahrtszeit angeht, und kann dazu noch unbefahrene Nebenstrassen auswählen und frische Luft tanken. Und wiederum dankt, zusätzlich zur frischen Luft, auch die Gesundheit.

Es müssen sich nicht alle vegan ernähren. Es müssen auch nicht alle immer aufs Fliegen und das Auto verzichten. Aber ohne Verzicht wird es nicht gehen. Und da ist es doch schöner, wenn ich nicht gezwungen werde, auf etwas zu verzichten, sondern mich selbst entscheiden kann, worauf ich verzichte. Es gibt sicher Personen, die in der vegetarischen oder veganen Ernährung eine interessante Herausforderung oder neuen Schwung für den Alltag sehen. Ebenso gibt es vermutlich Personen, die gegen ihren inneren Schweinehund antreten möchten und bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Hauptsache jeder findet seinen kleinen Beitrag. Nur weil wir den Dreck dem Nachbarn vor die Tür wischen, verschwindet er nicht.

Ihr seid herzlich eingeladen, euch darüber Gedanken zu machen, wie auch ihr euren Beitrag zu leisten vermögt.

Aktivitätenprogramm Energiestadt Lostorf, 2024-2028

Aktivitätenprogramm Energiestadt Lostorf, 2024-2028							Kosten in CHF 1'000.-						
Nr.	Zuständig	Eingetragen am	Aktivität	Der Gemeinderat beschliesst,...	erwarteter Aufwand	erwarteter Ertrag	Kosten in CHF 1'000.-						erwarteter Investitionsbeitrag
							Budget 2023	Budget 2024	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027	Budget 2028	
							0	34	14	12	12	12	610
1	AG ES	7.7, 7.8, 7.9	Energiestrategie Gemeinde	Die Entwicklung einer Energiestrategie mit qualitativen + quantitativen Zielen als Grundlage für die kommunalen Umfassungs- und Ausbaumaassnahmen aller gemeindeeigenen Gebäude, wozu z. B. die bestehenden Dienstleistungsleistungen der primärenergie AG genutzt werden.	4 Stützungen AG ES, Unterstützung durch externen Berater	Bewusstseinserschaffung für Energiefragen, Lenkung von grundlegenden Rahmenbedingungen, Umwelt- und langfristige reduzierte Erträge von Investitionen und Energie	Q3, 2024						50
2	GR		Energiestrategie in der GPH	... dass je 1 Mitglied der AG ES und der GR in der AG GPH die Energiestrategien verabschiedet	von beauftragt	Nutzen von technischer Expertise für die GPH	Q4, 2023						
3	AG ES	1.5, 1.6	Beschäftigungsplan	Die Entwicklung eines Beschäftigungsplans und die Förderung einer Arbeitsgruppe bestehend aus je einem Mitglied der GL, GR, UR, AG IT, AG ES.	2 Stützungen einer Interdisziplinären AG Beschäftigungsplan	Wissen über einen kommunal effizienten Beschäftigungsplan und die Vorkaufsmittel gegenüber der Bevölkerung	Q4, 2024						
4	GR, UR	1.5, 1.6, 7.1, 7.8, 7.7, 7.8	Kindergarten Schwegg 1	Für das Bauprojekt "Kindergarten Schwegg 1" in Projekt zu prüfen, wie die Investition der geplanten Energiestützungen mit (Standard der Wärmeheizung, Dämmung der Energiestützungen, etc.) durch die AG "Stützungen" erfüllt auf die Leistungen der AG ES zurück.	entsprechend des Projektschritts hat: Ausführender Aufwand	Bewusstsein zur Energiestrategie "Loser" schliesslich in einem reduzierten Kosten aufgrund eines geringeren Energieverbrauchs / Einsatz erneuerbarer Energien / Produktion von Eigenstrom	Q4, 2023, Q1, 2024						580
5	GR, UR	7.7, 7.8, 7.9	Wärmeverbund Schulgebäude	... dass geprüft wird, ob die Wärmeheizung mit dem Risiko der Wärmeübertragung im Lagerbereich sein kann, dass keine Übergangsplanung notwendig ist. Sollte doch eine Übergangsplanung notwendig sein, so diese mit erneuerbarer Energie zu betreiben.	externe Prüfung (Kosten bereits im Rahmen des (Kosten der Wärmeübertragung enthalten)	Die Wärme (Kühlleistung GR) wird überflüssig (2025, GPH)	Q3, 2024						
6	GR, UR	7.7, 7.8, 7.9	Sanierung GRH	Für die Sanierung zu prüfen, wie die Investition der geplanten (Energiestrategie) entsprechen sei (Standard der Wärmeheizung, Dämmung der Energiestützungen, etc.). Die AG "Sanierung GRH" ist ebenfalls ein Mitglied der AG ES berufen.	entsprechend des Projektschritts hat: Ausführender Aufwand	Bewusstsein zur Energiestrategie "Loser" schliesslich in einem reduzierten Kosten aufgrund eines geringeren Energieverbrauchs / Einsatz erneuerbarer Energien / Produktion von Eigenstrom	Q3, 2025						100
7	GR	7.7, 7.8, 7.9	Wärmeverbund (Energie Heizung Gemeindefürsorge)	Die Umsetzung eines Wärmeverbunds im Rahmen des Heizungsmassnahmen des Gemeindefürsorge nicht erneuerbaren Energien	in Rahmen der aktuellen Abklärungen durch die GRH	zukunftsweisender Energieversorgung im Dorf	Q1, 2024						
8	AG ES, UR	7.5, 7.9	PV-Anlage Gemeindefürsorge	Die Schaffung von Offerten zur Installation einer PV-Anlage auf dem Dach des Gemeindefürsorge in Kombination der Wärmeübertragung für T-Anlage. Falls sich bei der Analyse des bestehenden Daches eine Sanierung dessen aufdrängt, ist dafür ebenfalls	Erhalten von mind. 3 Offerten	reduzierte Stromkosten (Energieheizung, Kälteheizung, Wärmeübertragung für Carsharing)	Q3, 2024						140



EIN BLUMENPARADIES ZUM ENTSPANNEN UND GENIESSEN

Wir unterstützen Sie mit kreativen Ideen und unserer über 30-jährigen Berufserfahrung Ihren Gartentraum zu verwirklichen.



PETER DER GÄRTNER

peterdergaertner.ch

Tel: 076 817 47 74

Naturheilpraxis *La Balance*



*für Ihr
Wohlbefinden*

- Rücken-Nacken-Massage
- Energetische Massagen
- Energetische Beratungen

- Fussreflexzonen-Massage
- Energetische Fussmassagen
- Reflektorische Lymphbehandlung am Fuss

Susan Naef
Naturheilpraktikerin NVS
Rebenstrasse 10
4654 Lostorf

Tel. 079 373 00 70
www.la-balance.ch

Termine nach Vereinbarung Mo-Fr
(auch SMS / WhatsApp)

Krankenkassen-anerkannt *

Wenn Sie über eine Zusatzversicherung verfügen, werden bestimmte Leistungen gemäss den Bestimmungen Ihrer Police vergütet.



**Personal Training
TRX Circuit Training
Ernährungsberatung**



- ☎ 078 617 88 76
- ✉ info@perform-pt.ch
- 🌐 www.perform-pt.ch
- 📍 Rennweg 1, 4654 Lostorf



Als professionelle Personal Trainerin bin ich Mitglied der Swiss Personal Trainer Federation – SPTF und Krankenkassen anerkannt.



Fuchslochstrasse 2
4654 Lostorf
Tel. 062 298 17 71
www.dinunzio.ch
dinunzio@bluewin.ch

Reparaturen vom Fachmann – kompetent und zuverlässig

thomy's
GENUSS CENTER

Bringt Genuss
an jedes Fest!

Catering, Mietlokale
und Fine Food Laden

Wir haben offen!

Montag–Freitag	09.30 – 12.00 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Samstag	08.00 – 13.00 Uhr

Fällt ein Feiertag auf den Donnerstag,
ist unser Geschäft am Mittwoch geöffnet.

thomysgenuss.ch

NEU
Grill-Sortiment von
Broil King
Great Barbecues Every Time



Getränke Gubler GmbH | Balmistrasse 22 | 4654 Lostorf

HEIDAK⁺
Spagyrik

ENTSCHLACKUNG

Beim Kauf eines Spagyrik Stoffwechselsprays
50 ml oder 100 ml, schenken wir Ihnen einen
Wellnesstee 50g, im Wert von CHF 8.00.

Gerne stellt die Drogerie im Centro
eine individuelle Mischung zusammen.

Einlösbar nur mit Inserat in der Drogerie
im Centro, Lostorf. Gültig bis 31. Mai 2024

HEIDAK.CH

Drogerie im
Centro

 Drogerie
 Naturecke
 Parfumerie

Gönnen Sie Ihrem Körper ein
Frühlingserwachen und unterstützen
Sie jetzt Ihren Stoffwechsel, starten Sie
durch, voller Energie und
Lebensfreude.

Stress, wenig Bewegung, ungesunde
Ernährung und zu wenig Wasser/Tee
trinken hinterlässt Spuren. Packen Sie
die an. Wir wählen aus über 100
Spagyrikessenzen die für Sie
wirkungsvollsten aus. So entsteht Ihre
persönliche Mischung!

Besuchen Sie uns an der Hauptstrasse
18, in Ihrer Drogerie im Centro Lostorf

EIN BLICK AUF DAS BIODIVERSITÄTSPROJEKT LEGAT BRÜGGER

Von **Gaby Beriger** – Präsidentin Umweltkommission

Aus dem Vermächtnis der verstorbenen Lostorfer Bürgerin Frau Lucienne Madeleine Brügger hat die Gemeinde Lostorf Ende 2020 das Grundstück an der Wartenfelsstrasse, mit der Bezeichnung Trottenacker GBNr. 1655, erhalten. Frau Brügger strebte damit sowohl den Erhalt dieser unbebauten Naturfläche mit wunderschöner Aussicht über unser Dorf wie auch das Bewahren sozialer Werte an. Ausserdem lag es ihr am Herzen, damit das Andenken an ihren Pflegevater Othmar Brügger zu ehren.

Der Gemeinderat hat die Umweltkommission damit beauftragt, den mit dem Sachvermächtnis verbundenen Auftrag angemessen umzusetzen. Frau Brügger hat in ihrem Vermächtnis festgelegt, dass das Grundstück für die nächsten hundert Jahre Tieren, Pflanzen und Menschen als Lebensraum und Ort der Erholung dienen soll und nicht bebaut werden darf. Um diesem Willen gerecht zu werden, wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt Solothurn und Pro Natura ein langfristiges Biodiversitätsprojekt entwickelt.



Das Grundstück hat in der Vergangenheit als Wiese und Weidefläche gedient, auf der auch einige Obstbäume stehen, die teilweise so alt sind, dass sie keine Früchte mehr tragen, dafür aber wichtiger Unterschlupf für verschiedene Tierarten sind. Die Abklärung des natürlichen Potentials der Fläche hat erfreulicherweise ergeben, dass es in erster Linie umsichtiges Zulassen der natürlichen Entwicklung mit gezielter Pflege braucht, um den bereits vielfältigen Lebensraum langfristig weiterzuentwickeln. Diese Aufgabe erfüllt seit 2023 der Landwirt Yves Mollet für die Gemeinde. Er hat das nötige Fachwissen und die Erfahrung im Umgang mit biodiversen Flächen. Auch die Menschen sollen Teil haben an dieser Naturfläche mitten im Wohngebiet. Es war allen Verantwortlichen wichtig,

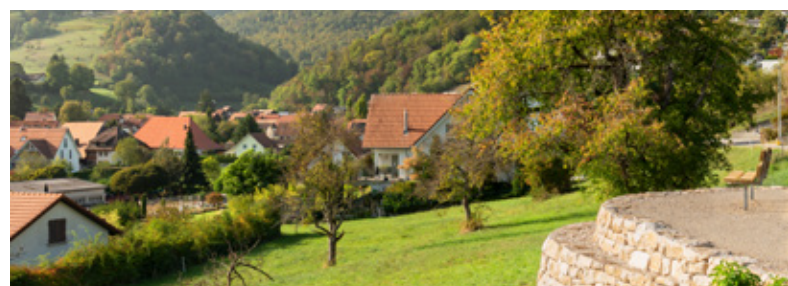
an dem schönen Ort mit weitem Ausblick eine Möglichkeit für Verschnaufpausen und persönliche Begegnungen zu schaffen, ohne zu viel Unruhe in die Fläche selbst zu bringen. Darum wurde sie mit einer gut zugänglichen Bank ergänzt, die dazu einlädt, Ruhe zu finden und die Aussicht mit allen Sinnen für eine Weile zu geniessen. Die dafür angelegte klassische Trockenmauer ist ein neu geschaffener Lebensraum für kleine Tierarten, die ein gut besonntes Zuhause brauchen. Die Bevölkerung wird das «Biodiversitätsprojekt Legat Brügger» künftig auch als kommunalen Lernort nutzen können, zum Beispiel für Schnittkurse oder geführte Exkursionen.

Im letzten Herbst konnte in Zusammenarbeit mit dem Heckenverein Schweiz, anlässlich des nationalen Heckenpflanztages, ein weiteres Element des Projektes umgesetzt werden. Die Umweltkommission hat mit weiteren Freiwilligen Niedrighecken im Gelände angelegt. Der Kanton Solothurn stellte die regionalen, auf die Lage angepassten, Pflanzen dafür unentgeltlich zur Verfügung.

Einige Ergänzungen werden noch hinzukommen. Zwischen den Heckenelementen wird je ein Ast- und Steinhaufen angelegt. Es werden zusätzliche Obstbäume von pro specie rara gepflanzt und für Vögel und Gartenschläfer werden Nistgelegenheiten geschaffen. Infotafeln werden Wissenswertes über die vorhandenen Lebensräume vermitteln. Um das Andenken an die Stifterin des Legates und ihren Vater zu erhalten, wird eine Widmung in geeigneter Form angebracht.

Das Vermächtnis von Lucienne Madeleine Brügger war nicht nur eine grosszügige Geste gegenüber der Gemeinde Lostorf:

Es bedeutet auch die Verpflichtung, unseren Naturräumen langfristig Sorge zu tragen und gemeinsam dafür aktiv zu sein.



NEOPHYTEN-SAMMELSÄCKE FÜR LOSTORF

Einwohnergemeinde

Von Gaby Beriger – Präsidentin Umweltkommission

Ein innovativer Ansatz zur Eindämmung invasiver Pflanzenarten

Die Vorkommen invasiver Neophyten werden auch in privaten Gärten unserer Region jährlich grösser. Einige dieser Pflanzentypen sind für Tiere und Menschen gesundheitsschädigend oder giftig. Neben der grossen normalen Vermehrungsfähigkeit dieser Pflanzentypen, landen ausgerissene blühende oder samen tragende Teile oft im Grüngut-Container. Das ist leider kontraproduktiv. Unser Grüngut wird an lokalen Feldrändern direkt kompostiert. **Ein wesentlicher Anteil der Samen-/Wurzelteile von Neophyten bleibt dabei keimfähig!** Nach der Verteilung des reifen Kompostes auf regionalen Ackerflächen können sie sich dann ebenso invasiv und grossflächig an neuen Stellen weiter ausbreiten.

In den vergangenen Jahren gab es aus der Bevölkerung wiederholt Anfragen zu Spezialsammelsäcken. Deswegen, und um die Bekämpfungsmassnahmen einfacher zu machen, haben wir gemeinsam mit den Nachbargemeinden Stüsslingen, Obergösgen und Winznau beschlossen, ein solches Angebot zu schaffen.

Die transparenten 60-Liter Spezialsammelsäcke für invasive Neophyten können ab April 2024 (Ankündigung im

Niederämter Anzeiger und auf der Homepage der Gemeinde) gratis auf der jeweiligen Gemeindeverwaltung bezogen werden. Abgegeben wird dazu das aktuelle Informationsblatt des Kantons Solothurn zu den betreffenden Pflanzentypen. Weitere Informationen bieten unter dem Stichwort «Neophyten» die Webseiten der Gemeinde, des Amtes für Umwelt Solothurn und Info Flora.

Die mit invasiven Neophyten gefüllten Spezialsäcke dürfen **unentgeltlich** (ohne Kehrlichmarken) **der ordentlichen Kehrlichabfuhr** mitgegeben werden. Die Finanzierung von Transport und Verbrennung erfolgt über das kommunale Abfall-Spezialkapital.

Achtung:

Spezialabfallsäcke, welche anderes Material als invasive Neophyten enthalten, werden vom Kehrlich-Abfuhrteam nicht mitgenommen. Bei solchen Säcken erfolgt die Mitnahme erst, wenn sie regulär mit 2 Kehrlichmarken frankiert sind.

Zuständig für Fragen oder für die Meldung grosser Vorkommen von invasiven Neophyten auf unserem Gemeindegebiet ist Gaby Beriger, Präsidentin der Umweltkommission

Mail: gberiger@hin.ch

Tel: 062 298 25 77



jeger
naturgarten

Beratung · Planung
Bau · Pflege

Büchsweg 9 · 4657 Dulliken
+41 78 301 44 44
info@jeger-naturgarten.ch
www.jeger-naturgarten.ch

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Di. Ing. Fust
Und es funktioniert. | Küchen
Badezimmer
Renovationen



Pascal Schwab, Suhr
Telefon 079 332 54 08

Schreinerei Meier GmbH

Lostorf
062 298 35 42

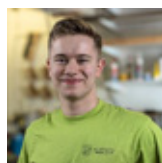
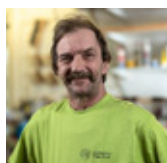
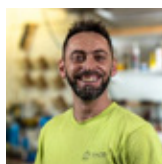
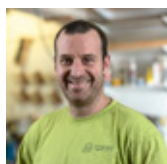
Obergösgen
062 295 29 53

Gretzenbach
062 849 49 19

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch



Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch



Ihr Schreinerteam für Holzarbeiten aller Art

Fenster in Holz - und Holzmetall / Innen - und Aussen-
türen / Innenausbau / Glas – und Einbruchservice /
Reparaturen aller Art / Einbauschränke / allgemeine
Schreinerarbeiten / Sicherheits – und Schliesstechnik /
individuelle Möbel- und Küchenanfertigung

ABSCHAFFUNG HINTERLEGUNG HEIMATSCEIN – ABHOLUNG

Von Manuela Bertolami – Gemeindeschreiberin

Ausgangslage

Am 7. September 2022 hat der Kantonsrat die Revision Melde- und Hinterlegungsrecht (u.a. Änderung des Gemeindegesetzes und der Verordnung über die Harmonisierung amtlicher Register) beschlossen. Mit Regierungsratsbeschluss vom 20. März 2023 wurde die Revision per 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt.

Der Heimatschein ist ein Zivilstandsdokument und der Bürgernachweis für Schweizerinnen und Schweizer im Inland und bei den Schweizer Vertretungen im Ausland. **Seit dem 1. Januar 2024 ist der Heimatschein nicht mehr bei der Einwohnergemeinde der Niederlassung zu hinterlegen.**

Abholung Heimatschein

Die bei der Gemeindekanzlei Lostorf hinterlegten Heimatscheine können persönlich abgeholt werden. Nehmen Sie dazu einen amtlichen Ausweis mit.

Hinweis

In der Regel sind bei den Einwohnergemeinden nur Heimatscheine von volljährigen Schweizerinnen und Schweizern hinterlegt. Gerne dürfen Sie sich vorgängig bei der Gemeindekanzlei über die Hinterlegung erkundigen:

Gemeindekanzlei Lostorf,

Tel. 062 285 80 80 oder info@lostorf.ch



Von Markus von Däniken – Präsident Verein Freunde Schloss Wartenfels

Stefan Bernhard hat erfolgreich die Ausbildung als Handwerker der Denkmalpflege abgeschlossen

Handwerker in der Denkmalpflege sind in wichtiger beratender und ausführender Funktion beteiligt an der Instandstellung und der Instandhaltung von Baukulturgut. Die Arbeit an historisch wertvollen Bauwerken erfordert Wissen über traditionelle aber auch neue Materialien, Techniken und Werkzeuge. Sie zeichnen sich aus durch ein sensibilisiertes Bewusstsein für historisch wertvolle Objekte und orientieren sich in ihrer Arbeit an denkmalpflegerischen Werten und Grundsätzen.

Genau diese zweijährige berufsbegleitende Ausbildung hat Stefan Bernhard, «unser» Schlosswart, im Jahre 2021 begonnen und im Frühling 2023 erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wollen ihm dazu noch einige Fragen stellen:

Was kannst du uns über den Ausbildungsablauf erzählen?

Während der gesamten Ausbildungszeit wurden blockweise zehn Unterrichtsmodule vermittelt, so unter anderem «Grundsätze der Denkmalpflege/Vorgehensweise, Intervention und Unterhalt/Kontrollierter Rückbau von traditionellen Naturstein-Flächenpflasterungen / Gartendenkmalpflege / Pflege von Saatflächen und Belägen/Pflanzflächen und Gehölzen, usw. In Gruppen waren Projekte (Villa Morillon, Köniz) zu erarbeiten, welche dann im Plenum vorgestellt wurden. Sämtliche Module mussten erfolgreich abgeschlossen werden, um überhaupt an der Abschlussprüfung teilnehmen zu können. Mit einem Gartendenkmalpfleger habe ich den französischen Barockgarten auf Schloss Wartenfels besichtigt. Die mündliche Prüfung darüber erfolgte auch auf dem Schloss. Die schriftliche Abschlussarbeit beinhaltete die Erstellung des Bepflanzungskonzeptes des Alpinumgartens auf Schloss Wartenfels. Diese Arbeit musste ebenfalls vor den Experten präsentiert werden. Insgesamt wurden 606 Stunden Unterricht erteilt. Zusätzlich musste der Unterrichtsstoff während rund 241 Stunden im Selbststudium vertieft werden.

Im zweijährigen Ausbildungsgang waren verschiedene Berufsgruppen vertreten, so unter anderem Maler, Zimmermann, Maurer, usw. Ich war der einzige Gärtner. Mir hat jeweils der fachliche Austausch mit Berufskollegen (Gärtner:innen) gefehlt, obwohl die Gespräche mit anderen Berufsleuten sehr interessant ausgefallen waren.

Welche Alterskategorien haben diese Ausbildung absolviert? Hat dir die Ausbildung mehr Mühe bereitet, als einer jüngeren Person?

Die Ausbildungsteilnehmer waren zwischen Mitte 20 und Mitte 50. Ich selber gehörte eher zu den «älteren Semestern», hatte dadurch aber auch mehr Arbeits- und Lebenserfahrung.

Die Fachmodule habe ich zusammen mit Handwerkern besucht, welche die Meisterprüfung absolvierten. Seit fast 30 Jahren habe ich keine Schulbank mehr gedrückt. Die Zusammenarbeit mit diesen jungen Leuten war aber sehr bereichernd und spannend.

Was waren deine Beweggründe für die Ausbildung als «Handwerker der Denkmalpflege»?

An der Denkmalpflege habe ich immer schon ein grosses Interesse gehabt. Mit der Ausbildung konnte ich eine Vertiefung dieses Bereiches vornehmen. Bei mir hat nun auch eine Sensibilisierung in Bezug auf den französischen Barockgarten und das Schloss stattgefunden. Ich kann jetzt auch besser einschätzen, was diesbezüglich «wertvoll» und was «vergänglich» ist.

Was kannst du mit den erworbenen Ausbildungskennntnissen auf Schloss Wartenfels einbringen?

Es gilt zu vermeiden, dass Reparaturen oder Unterhaltsarbeiten von Fremdfirmen ausgeführt werden, welche nicht fachgerecht erfolgen und dadurch Schäden verursachen. Beispiel: Wenn die «falschen» Äste in der Hainbuchenallee aus Sicherheitsgründen entfernt werden, können in der Allee irreparable Schäden entstehen.

Du bist nun zusammen mit deiner Frau Annette seit 1. Mai 2014 auf dem Schloss Wartenfels als Schlossgärtner tätig. Was hat dich seinerzeit bewogen, diese Stelle anzutreten?

Mir hätte es immer gefallen, in einem historischen Garten zu arbeiten. Einen solchen über mehrere hundert Jahre alten Garten zu hegen und pflegen ist für mich – wenn auch nur in einer kurzen Zeit zu begleiten – auch heute noch faszinierend und stellt eine grosse Herausforderung dar. Die Stelle auf Schloss Wartenfels antreten zu können, war ein Herzenswunsch.

Welche Tätigkeiten als «Schlossgärtner» gefallen dir besonders?

Alles was im Zusammenhang mit der Bepflanzung steht. Mit der 2023 abgeschlossenen Schlosssanierung kann ich nun die Neubepflanzung begleiten und weiterentwickeln. Beim Garten gibt es nie ein Ende, die Entwicklung schreitet immer weiter voran. Auch der Kontakt mit den Schlossbesuchern schätze ich sehr. Vor allem an Gartenführungen hat es immer wieder sehr wissbegierige Personen, die an Details interessiert sind. Unsere Hainbuchenallee ist die älteste ihrer Art in der Schweiz und, in Form einer Allee, auch die älteste in ganz Europa. Aufgrund von histori-

schen Bildern und Angaben wurde diese anno 1749 gepflanzt und weist somit ein sehr stolzes Alter von derzeit 275 Jahren auf.

Welche Projekte stehen auf Schloss Wartenfels demnächst noch an?

Der Einbau eines Invaliden-WCs sowie die Eröffnung eines Bistros im Eingangsbereich sind vorgesehen. Ebenfalls sind noch kleinere bauliche Massnahmen im Gang. Meine Werkstatt soll ausserdem in die Scheune umplatziert werden. Der Garten wurde nach der baulichen Sanierung soweit wiederhergestellt, ist aber noch nicht auf dem Level, wie er effektiv sein sollte und muss sich weiterentwickeln. Die andauernde Pflege des Gartens muss sichergestellt werden. Diesen Punkt kann man nie abschliessen, obwohl die Pflanzen vergänglich sind. Von der Pflege her ist dies auch ein sehr spannender Bereich.

Du startest nun bereits die 11. Saison auf Schloss Wartenfels. Dies ist für mich ein Zeichen dafür, dass dir deine Arbeit gefällt. Woran erinnerst du dich gerne? Gibt es Begegnungen und Anlässe, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Die verschiedenen Hochzeitsanlässe auf dem Schloss sind jeweils sehr spannend. Jede Hochzeit ist etwas anders. Sehr interessante Begegnungen finden jeweils auch mit Besucher/Innen statt, welche unsere Vorgängerehepaare gekannt haben. Wir sind mittlerweile das sechste Schlosswart-Ehepaar auf der Wartenfels. Sehr interessant ist dabei natürlich, dass seit über 100 Jahren Fachpersonen für den Unterhalt von Schloss und Garten zuständig sind. Auf einigen Schlössern werden diese Arbeiten fremdvergeben.



Foto: Cindy Bernhard

... und was ich noch sagen wollte.

Ich sehe mich als Bindeglied zwischen Stiftungsrat, Architekt und Bevölkerung. Durch meine nun erworbene Fachausbildung als Handwerker der Denkmalpflege verfüge ich jetzt auch über das entsprechende Fachwissen. In der Zwischenzeit habe ich

ein grosses Beziehungsnetz aufbauen können, welches ich jetzt bei meiner Arbeit auf der Wartenfels einsetzen kann. Gerne besuche ich auch andere Schlösser, um Inspirationen «abholen» zu können, sei es z.B. bei einer speziellen Pflasterung usw.

10-jähriges Arbeitsjubiläum von Annette und Stefan Bernhard

Am 1. Mai 2014 haben Annette und Stefan Bernhard ihre Arbeit als Schlosswart-Ehepaar auf Schloss Wartenfels aufgenommen. Zu diesem Arbeitsjubiläum gratulieren wir euch von ganzem Herzen. Eure Arbeit wird vom Stiftungsrat, den Besucherinnen und Besuchern und der Losterfer Bevölkerung sehr geschätzt.

Was hat sich in eurer Arbeit seither verändert?

Die Bevölkerung kennt man in der Zwischenzeit wesentlich besser als zu Beginn. Man weiss nun, wer mit wem, auf welche Art und in welcher Funktion verbunden ist. Die Anlässe auf dem Schloss, sei es eine Geburtstagsfeier, eine Hochzeit, ein Geschäftsanlass, sind für uns in der Zwischenzeit zur Routine geworden. Fachlich haben wir uns die Arbeit problemlos zugetraut. Die Arbeitsabläufe mussten sich jedoch zuerst «einspielen». Grosse Veränderungen haben nicht stattgefunden. Die Gartenanlage wird gepflegt und die Anlässe von uns betreut. Nach der im Jahre 2023 abgeschlossenen Sanierung von Schloss und Garten wurden nun einige der Arbeitsabläufe angepasst und optimiert.

Wieviele Pflanzen werden pro Saison angepflanzt?

Es werden Jungpflanzen eingekauft und auf dem Schloss fertig kultiviert. Im vergangenen Herbst haben wir rund 5000 Blumenzwiebeln gepflanzt. Das Ergebnis kann im Frühling 2024 bestaunt werden. Die Zitruspflanzen werden im Treibhaus überwintert. Neu ist jetzt auch das Bewässerungssystem auf dem Schloss. Die Pflanzen können nun ganz gezielt bewässert werden. Dies führt zu einer Wasserersparnis und ist mit einem geringeren Arbeitsaufwand verbunden.

...und was Annette nicht missen möchte

Die erste Tasse Kaffee bei Sonnenaufgang auf der Terrasse des Gärtnerhauses. Das schätze ich von Herzen sehr und bin mir dabei bewusst, welch herrliche Wohnlage wir hier haben. Ich danke euch ganz herzlich für euren bisherigen Einsatz und freue mich, mit euch weiterhin zusammenarbeiten zu können. Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg und Befriedigung bei eurer sehr vielfältigen und umfangreichen Arbeit.

WIR SUCHEN SIE!

Von **Susy Segna** – Bürgerschreiberin

Jede Gemeinde, Einwohner- oder Bürgergemeinde benötigt gemäss Gemeindegesetz einen Gemeindeschreiber resp. eine Gemeindeschreiberin. Bei einer Bürgergemeinde ist das Aufgabengebiet, und somit der zeitliche Aufwand, jedoch viel kleiner als bei einer Einwohnergemeinde. Daher wird dieses Amt nur als Nebenamt besetzt. Mit Beginn der nächsten Amtsperiode, im Jahre 2025, wird das Amt des/der Bürgerschreibers/Bürgerschreiberin frei und muss neu besetzt werden! Die Wahl erfolgt durch den Bürgerrat.



Um dieses Amt übernehmen zu können, braucht es:

- KV-Abschluss und/oder Sicherheit im schriftlichen Ausdruck und in der PC-Anwendung
- Organisationstalent
- Freude an der Öffentlichkeitsarbeit
- bevorzugt mit Wohnsitz in Lostorf
- Salär gemäss Dienst- und Gehaltsordnung.

Sind Sie interessiert? Möchten Sie nähere Angaben?

Melden Sie sich beim Bürgergemeindepräsidenten Armando Pagani, pagani.lostorf@bluewin.ch oder direkt bei der jetzigen Stelleninhaberin Susy Segna, susanne.segna@bluewin.ch



www.bürgergemeinde-lostorf.ch

Annahme sämtlicher Abfälle | Witterungsgeschützter Ablad in Halle

RECYCLING-CENTER TRIMBACH

Industriestrasse 27 | 4632 Trimbach

Öffnungszeiten

Montag – Freitag

7.30–11.45 Uhr

13.00–17.00 Uhr

Samstag

8.00–12.00 Uhr:

nur private Annahme



Rippstein Transport AG
Hochgasse 1
4632 Trimbach
Telefon 062 289 40 50
www.rippsteintransport.ch

AARCHITEKTEN

GMBH

PRISKA KYBURZ

ARCHITEKTIN HTL

ROLF GULDIMANN

INNENARCHITEKT FH

PLANEN UND BAUEN NACH MASS

INDUSTRIESTRASSE 200
4600 OLTEN
TEL 062 298 30 30

priska.kyburz@aarchitekten.ch
rolf.guldumann@aarchitekten.ch
www.aarchitekten.ch

wülser

Wülser Lostorf AG

Hauptstrasse 14
4654 Lostorf
Telefon 062 746 92 92

www.wuelser-ht.ch



- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Solarthermie und Photovoltaik
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

■ Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition

F. SPIELMANN GmbH

Malergeschäft

Miesernweg 7
4632 Trimbach
079 563 61 62
info@fspielmanngmbh.ch
www.fspielmanngmbh.ch

Gipser Nr. 1 GmbH

Gipsergeschäft

Miesernweg 7
4632 Trimbach
062 295 06 06
info@gipserarbeit.ch
www.gipserarbeit.ch

30 JAHRE COIFFEUR MANUELA

Von Coiffure Manuela Team

Es war einmal eine Idee

30 Jahre ist es her und nie hat diese Handwerkstatt aufgehört, sich neu zu orientieren und zu wachsen. Dank all euch lieben Kunden konnten wir uns entwickeln und entfalten. Einfach ein grosses DANKESCHÖN.

Darum freuen wir uns auf euch, diesen Tag der offenen Tür zu einem Unvergesslichen zu machen.



NEUES PROJEKT: KIRCHE KUNTERBUNT

Kirchgemeinde

Von **Daniela Bühlmann** – Koordinatorin der Pfarrei Lostorf

Die kath. Kirche Region Gösgen sucht neue Wege um Gemeinschaft zu feiern, Glauben zu leben und Gott in ihrer Mitte erfahrbar zu machen. Ende letzten Jahres sind wir mit dem Projekt «Kirche Kunterbunt» in Winznau mit ca. 30 Teilnehmenden gestartet.

In Lostorf durften wir im Januar auch etwas über 30 Personen begrüßen. Letzten Monat in Erlinsbach nahmen über 80 Menschen teil, von Kindern bis zu Grosseltern. Ganz viele positive Rückmeldungen zeigen die Offenheit der Menschen für Kirche und Erlebnisse des Glaubens.



Bei uns in Lostorf waren die Teilnehmenden im Alter zwischen ca. 3 und 86 Jahren und wurden vor der Kirche mit Punsch, Gummibärli und Popcorn begrüsst.



Dann begann der gemeinsame Einstieg mit dem Lied «Jede Zelle meines Körpers ist glücklich». Dies als unterhaltsame Einstimmung in das Unterthema der Schöpfung: «Heilen».



In der folgenden Stunde bewegten sich die Teilnehmer*innen in Ateliers ihrer Wahl. Mit grosser Begeisterung lauschten die Kinder der Erzählung von heilenden Märchen. Grosse Nachfrage herrschte auch im Atelier des Seifen-Filzens, wo fein duftende Seifen in farbigen Filz eingehüllt wurden. Für die Erwachsenen waren die Meditation und der Vortrag über das Bad Lostorf sehr interessant und ansprechend. Beim Atelier «heilende Druckpunkte» konnte man viel über seinen Körper und wohltuende Berührungen erfahren, in der «Duftwelt» Kräuter und ihre Wirkung kennenlernen und ein kleines Duftsäckchen gestalten. Leider war es nicht möglich, in dieser Stunde alle Ateliers zu besuchen.

Der Gedanke hinter dem vielfältigen Angebot ist, dass möglichst für jeden und jede und für jedes Alter etwas Ansprechendes dabei ist.

Nach den Ateliers trafen sich alle Teilnehmenden wieder in der Kirche zu einer gemeinsamen kurzen Feier. In dieser Feier wurden die Erfahrungen des eben Erlebten aufgegriffen und vor Gott getragen.

Im Anschluss an den Segen waren alle im Sigristenhaus zu einem gemeinsamen z'Nacht mit Penne und feiner Cinque-Pi-Sauce eingeladen. Bei gemütlichem Zusammensein konnte der abwechslungsreiche und aufstellende Nachmittag in den Abend hinein ausklingen.

Wir freuen uns auf die nächsten gelungene «Kirche Kunterbunt» und laden alle Interessierten herzlich zu weiteren solchen Erlebnisfeiern ein.

27. April, 16.00 – 19.00 Uhr in Stüsslingen

25. Mai, 16.00 – 19.00 Uhr in Obergösgen

BLEIBT REALISTISCH, ABER RECHNET IMMER MIT EINEM WUNDER!

Kirchgemeinde

Von **Stefan Wagner** – reformierter Pfarrer

Ostern – Wunder der Auferstehung und des Neuanfangs

Erst noch haben wir Weihnachten gefeiert, Ostern ist auch schon durch und bald schon ist Pfingsten. Ostern ist wohl das unglaublichste christliche Fest. Ein Toter soll leibhaftig, also als sichtbarer, berührbarer, menschlicher Körper, auferstanden sein. Das glaubt doch kein Mensch. Das glaube ich erst, wenn ich es sehe. Genau so ging es Thomas. Er wollte nicht einfach glauben, weil die anderen es ihm erzählt haben, er wollte selber sehen und berühren. Wir können nachfühlen, wie es Thomas erging. Auferstanden? Wirklich? Im Ernst, jetzt?

Wo können wir heute Auferstehung erleben? Wo sehen wir, dass Totes wieder lebt? «Immer wenn ich mich an meine Ehefrau erinnere, kommt es mir vor, als wäre sie wieder bei mir.» Dieser Satz ist mir lange nachgegangen. Die Erinnerung an die Verstorbenen hält sie lange nach ihrem Tod lebendig. Wir erinnern uns und holen sie so wieder zu uns. Vielleicht ist diese Erinnerung ein Vorgeschmack auf die leibliche Auferstehung, die uns verheissen ist?

Glauben Sie an Wunder?

Liebe Gemeinde

Das kleine Kind ist noch nicht auf der Welt und muss bereits am Herzen operiert werden. Nach der Geburt geht der Kampf weiter. Die Ärztinnen und Ärzte kämpfen Stunde um Stunde um das kleine Leben. Neben den geplanten Eingriffen kommen zusätzlich Notoperationen. Das Kind kommt auf die Intensivpflegestation, es wird weiterhin nichts unversucht gelassen, aber das junge Leben findet seinen Weg nicht in unsere Welt. Die Ärztinnen und Ärzte müssen der Familie

eingestehen, dass sie am Ende ihrer chirurgischen und medikamentösen Möglichkeiten angelangt sind. Sie sprechen von palliative care und Seelsorge. Die Pfarrerin ist beim Gespräch dabei, bietet ihre Hilfe und Unterstützung an. Es kommt die Frage nach einer Taufe auf, die Versicherung, dass jedes Leben in Gottes schützenden Händen geborgen ist. Die Taufe findet statt, viele Tränen, stille Gebete, kein Gesang, kein Lachen, aber die Hoffnung auf ein Wunder. Die Tage vergehen, die Werte bleiben stabil, bessern sich leicht. Erste Hoffnung keimt auf. Kann es wahr sein? Nach einigen Wochen der Wechsel auf die neonatologische Abteilung. Die Werte werden besser, von Tag zu Tag erholt sich das Kind, wird gesünder, schreit, reagiert auf seine Umgebung, kämpft sich ins Leben. Dann der grosse Tag. Die Familie kann, nach Monaten des Bangens und Hoffens, ihr kleines Wunder mit nach Hause nehmen.

Zufall? Vielleicht.

Glück? Sicher.

Ein Wunder? Ja!

Für Gott ist nichts unmöglich.

Wo wir uns alleine fühlen, da werden wir begleitet. Wo wir Angst haben, da sind wir geborgen. Wo wir verzweifeln, da dürfen wir hoffen. Vielleicht gerade und besonders an Ostern. Bleibt realistisch, aber rechnet immer mit einem Wunder!

Ich glaube an Wunder!



Wir haben einige Highlights herausgepickt, die vollständige Liste findet ihr auf unserer Webseite www.ref-niederamt.ch/pfarramt/nord bei den Veranstaltungen oder mit dem QR-Code.



So	21.04.2024	10.00	Gottesdienst, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Niedergösgen
Fr	26.04.2024	19.30	Metenand-Träff, Reformierte Kirche, Lostorf
Sa	27.04.2024	09.30	KiK (Kinder in der Kirche) Lostorf KiK (Kinder in der Kirche) Obergösgen
Fr	03.05.2024	19.00	Jugendtreff, Lostorf
Mi	08.05.2024	08.30	Zmorgehock Niedergösgen
Do	09.05.2024	10.00	Gottesdienst, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Niedergösgen
Sa	11.05.2024	09.30	KiK (Kinder in der Kirche) Lostorf
So	12.05.2024	10.00	Muttertag-Gottesdienst, Reformierte Kirche, Lostorf
Mo	13.05.2024	19.00	Frauenverein Niedergösgen
Sa	25.05.2024	09.30	KiK (Kinder in der Kirche) Obergösgen 16.00 Schulschlussgottesdienst, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Obergösgen
Fr	31.05.2024	19.30	Metenand-Träff, Reformierte Kirche, Lostorf
So	02.06.2024	10.00	Gottesdienst, Reformierte Kirche, Lostorf
Mi	05.06.2024	08.30	Zmorgehock Niedergösgen
Fr	07.06.2024	19.00	Jugendtreff, Lostorf
Sa	08.06.2024	09.30	KiK (Kinder in der Kirche) Lostorf
Fr	28.06.2024	19.30	Metenand-Träff, Reformierte Kirche, Lostorf
Sa	29.06.2024	09.30	KiK (Kinder in der Kirche) Lostorf KiK (Kinder in der Kirche) Obergösgen
So	30.06.2024	10.00	Schloss-Gottesdienst, Reformierte Kirche, Lostorf
Mi	03.07.2024	08.30	Zmorgehock Niedergösgen
Fr	05.07.2024	19.00	Jugendtreff, Lostorf
Mo	15.07.2024	19.00	Frauenverein Niedergösgen
Mi	17.07.2024	08.30	Zmorgehock Lostorf
Fr	26.07.2024	19.30	Metenand-Träff

SCHNEESPORTLAGER DER FÜNFTEN KLASSE IM SIMMENTAL

Von Bernhard Heim und Schüler/innen der 5. Klasse – Schule Lostorf

Ein grossartiges Erlebnis mit engagierten Leitern und tollen Fünftklässlern

Mit Bus und Zug fuhr am Montag, 22. Januar 2024, eine gut-gelaunte Schar von Schüler/innen und Erwachsenen Richtung Zweisimmen/ Gstaad. Das Gepäck wurde im Voraus verschickt, so dass man unbeschwert, mit kleinem Rucksack, der schon bald halb leer geschmaust war, das dreimalige Umsteigen bewältigen konnte. Noch gediegener fühlte sich die letzte Teilstrecke in den altherwürdigen Bahnwagen der MOB (Golden-Pass-Express) an. Bloss hundert Meter von der Haltestelle «Öschseite» entfernt erwarteten uns vor dem Lagerhaus bereits die Skileiter/innen und Küchenfrauen mit dem Gepäck.



Jetzt ging es ans Auspacken des Skimaterials aus den Transporthüllen, welches sich für die Fünftklässler als eine schwierige Aufgabe erwies. Obwohl wir nur kurz in den Zimmern das Gepäck deponierten, schafften wir den angestrebten Anschlusszug, der uns in fünf Minuten nach Saanenmöser bringen sollte, nicht mehr. Dies war aber fast das einzige Mal, dass etwas nicht so funktionierte, wie wir es besprochen hatten. Die Fünftklässler zeigten sich motiviert, aufmerksam und sehr solidarisch.

Lesen Sie nun die Eindrücke der Teilnehmer/innen:

Abendprogramm

Wir hatten jeden Abend ein anderes Programm. Am ersten Abend machten wir einen Spieleabend.



Am Dienstagabend wanderten wir mit Fackeln in den Händen bis zum Öschseitensesselilift.



Am dritten Abend hatte die Parallelklasse ihren Abend. Sie machten «Lostorf sucht den Superstar!» Der Abend war richtig cool, fast so cool wie unser letzter Abend. [Ok, das ist Ansichtssache!]. Wir liessen uns ins Jahr 2034 versetzen (wenn wir erwachsen sein werden). Wir hatten eine Bar, mit den Barkeepern Giuliano und Nico, mit dem besten Eistee der Welt (gemacht von unseren Köchinnen!). Aber vor allem hatten wir eine richtig coole Disco. Die besten Songs wurden von unseren hochmotivierten DJs Gabriele und Julian abgespielt. Beim Breakdance zauberten Sophie, Eva, Lena und Aiyana die besten Moves auf die Tanzfläche. «Cotton Eye Joe» war der Line-Dance, bei dem alle voll mitmachten. Bei dem Song «Mach die Robbe», drehten alle durch. Am Schluss räumte die Klasse 5a alles feinsäuberlich auf, als ob nie etwas in diesem Raum geschehen wäre. Aber dieser Abend wird für immer in Erinnerung bleiben.

Giuliano, Gabriele & Gloria



Die Leiter

Es waren wirklich nette Leiter/innen. Sie haben uns das Ski- und Snowboardfahren beigebracht. Die Skileiter/innen hiessen Teddy, Lukas, Frau Weber, Claudia, Heinz, Harry und Sandra. Der Snowboardleiter war Herr Heim. Wir waren zuerst mit Lukas, Teddy und Frau Weber zusammen in einer grossen Anfängergruppe. Sie waren meganett. Sie haben uns mit guten Tricks beigebracht, wie man Ski fährt. Lukas und Teddy haben den Anfängern viel beigebracht.

Giulia & Sofie



Das Essen

Theres und Renate haben das megaleckere Essen gekocht und zubereitet. Es gab immer etwas Neues, ausser am letzten Tag, da gab es einen «Wochenrückblick» mit allen Resten. Auch für die Kinder, die nicht alles essen können oder nicht alles gut vertragen, wurde etwas gekocht. Ein Kind ass nur Brot, aber die andern hatten das Essen megalecker gefunden und geliebt. Ein Mädchen der 5a stellte sich spontan mitten in den Saal und verkündete: «Ich habe bisher keinen Salat gegessen, aber mit dieser köstlichen Salatsauce habe ich ganz viel davon verschlungen.»



Es war immer schön sauber auf dem Tisch und auf den Stühlen. Man hat auch gemerkt, dass unser Essen mit Liebe zubereitet worden ist.

Lorena & Mia

In den Zimmern

In unserem Zimmer gab es acht Betten. Vier unten und vier oben. Es hatte sonst fast gar keinen Platz, darum konnten wir unsere Koffer in den Wäscheraum stellen. Am dritten Tag wechselten sechs von uns mitten in der Nacht in ein Reservezimmer, weil sie nicht schlafen konnten. Die andern zwei hatten ganz laut geschnarcht. Ich fand es aber trotzdem richtig cool mit Kollegen in einem Zimmer zu sein.

Loris

In unserem Zimmer war es meist chaotisch. Aber immer bevor die Zimmerkontrolle vor dem Abendprogramm kam, war alles sehr schön aufgeräumt. Das Zusammenleben war cool, aber es gab natürlich manchmal auch Streit. Ein Problem hatten wir, da ein Mädchen zusätzlich mit einer Matratze im Zimmer Platz finden musste. Aber wir wollten ja zusammen im Zimmer sein. Es war aber trotzdem sehr schön.

Lena



Gelernt

Wir haben in dieser Woche unter anderem gelernt ...

- ... dass man immer zuerst alles Essen probiert,
- ... mit andern Leuten zusammenzuleben,
- ... richtig Ski zu fahren, z.B. beim Bogenfahren auf den Talski Druck zu geben,
- ... einen Brief zu schreiben,
- ... etwas zu organisieren und selber organisiert zu sein,
- ... dass man Geduld braucht und dass man selber auf alles schauen muss,
- ... wie man aufräumt,
- ... die meisten haben auch gelernt, wie man abwäscht und abtrocknet,
- ... selbständig zu sein und Verantwortung zu übernehmen,
- ... ohne Eltern zu sein und auszukommen. Wir haben uns aber riesig gefreut, sie wieder zu sehen.

Louis & Gabriele

WERKPROJEKT «LANDSCHAFT MIT STALL»

Von **Klasse 3b** – Schule Lostorf

Während des 3. Quartals 2023 arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Werklehrerinnen Christina Wermuth und Beatrice Leimer an diesem Thema.

Die Kinder konnten sich entscheiden, ihr Modell einzeln oder in Gruppen herzustellen. Als Einstieg wurden die Schafherden thematisiert, die während der Winterzeit über Land ziehen. Auch in der Umgebung von Lostorf konnten solche Wanderherden mit ihren Hirten und Begleittieren in vergangenen Jahren gesichtet werden.

Nicht nur die Materialwahl wurde eifrig diskutiert, sondern auch die Frage: In welcher Umgebung würden sich Tiere und Menschen gut aufgehoben fühlen?



Es durften keine Fertigprodukte verwendet werden. Alles musste in Handarbeit entstehen. Für die Landschafts- und Gebäudegestaltung standen, nebst verschiedener Naturmaterialien, auch Strukturpaste und diverse Materialien aus dem Modelleisenbahnbau zur Verfügung. Die Schafe, welche auch als wichtige Wolllieferanten thematisiert wurden, stellten die jungen Handwerker/innen aus Pompons und Filz her. Auf den Fotos sehen Sie einige der entstandenen Werke.

KUNSTAUSSTELLUNG

«IM GARTEN VON M.ANN GNEHM»

Von Raphaella Glättli-Gysi – Präsidentin Dorfmuseum

Bilder – Objekte – Röcke

Mit unserer diesjährigen Frühlingsausstellung wagen wir uns erstmals wirklich über die Kantonsgrenze. Mit M. Ann Gnehm konnten wir eine Künstlerin gewinnen, welche sich längst in der Region Aarau und darüber hinaus einen Namen gemacht hat, mit ihren grossen, farbintensiven und abstrakten Bildern, aber auch mit übergrossen Objekten, welche doch immer filigran bleiben.

M. Ann Gnehm, die gebürtige Bernerin und Mutter dreier erwachsener Töchter, lebt seit über drei Jahrzehnten in Aarau. Neben Familie und dem Beruf als Ernährungsberaterin hat sie ihr bildnerisches Gestalten mit unterschiedlichen Maltechniken ständig weiterentwickelt. Seit vier Jahren fertigt sie unter dem Label Tüll & Müll aus wiederverwerteten Stoffen auch aussergewöhnliche Kleidungsstücke an.

Über sich selbst sagt die Künstlerin:

«Schon als Kind konnte ich gut nähen und Kleider entwerfen. Ich liebte die kräftigen Farben und das bildnerische Gestalten. Nach Erfahrungen im figürlichen Zeichenunterricht habe ich den Plan, die Kunstgewerbeschule zu besuchen, verworfen. Mir war wichtig, die eigenen Ideen verwirklichen zu können. Die Malgründe für die Bilder habe ich meist mit ganz unterschiedlichen Stoffen bespannt, die Farben mit reinen Pigmenten selber gemischt. Für die Spray Paint Bilder mit Tusche habe ich Holzgründe und Leinwände vom WAF verwendet. Bei den Kleidern besteht das Grundschnittmuster vorwiegend aus Tüll. Die farblichen und textilen Elemente sind aus Altkleidern gestaltet. Die Blumenobjekte aus handgeschöpftem Papier ergänzen den Garten meines kreativen Schaffens.»



Vernissage, 28. April 2024, 9.30

- Grusswort: Ursula Hediger-Fischer, Alt-Kantonsrätin SO
- Musik: Damiano Cagnazzo, Didgeridoo

Die Ausstellung dauert vom 28. April – 23. Juni 2024, jeden Sonntag

Die Künstlerin ist an folgenden Daten anwesend: 28.04.24 / 05.05.24 / 26.05.24 / 16.06.24 / 23.06.24



Neue Öffnungszeiten: 9.30-12.30 Uhr

An Pfingsten, 19. Mai, bleibt das Museum geschlossen!

Museumstag: 5. Mai 2024, 9.30-15.30 Uhr

- **Märchenstube mit Rahel Schmidt**
- **Museos Kinderworkshop:** Stoffe, Farben, drucken – Bastle ein Muttertagsgeschenk. Bedrucke und bemale eine Kissenhülle nach deiner Fantasie. Gerne dürfen Eltern, Grosseltern und Weitere beim Workshop den Kindern helfen. Für Kinder ab 5 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DIE MUSIKGESELLSCHAFT HAT GEBURTSTAG – FEIERN SIE MIT UNS!

Von **Markus Jenny** – Präsident MG Lostorf

Die Musikgesellschaft Lostorf (MGL) darf 2024 einen grossen Geburtstag feiern. Sie wird stolze 175 Jahre alt! Damit ist sie gleich alt wie die Schweizerische Post, welche ebenfalls 1849 ihre Geburtsstunde hatte. Um dies gebührend zu feiern, findet am 1. Juni 2024 um 17 Uhr in der Dreirosenhalle unser Jubiläumskonzert statt, zu dem wir Sie herzlich einladen. Im Vordergrund steht natürlich die Musik. Für das leibliche Wohl werden wir aber sicher auch besorgt sein. Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Ganz im Sinne von «vielleicht alt, aber nicht verstaubt» hat die MGL ihr 175-jähriges Bestehen zum Anlass genommen, ihre traditionellen Konzerte zu überdenken und zu erneuern. Und so nehmen wir Abschied vom Muttertags- und Jahreskonzert in der bisherigen Form. Neu wird jeweils Ende Mai / Anfang Juni ein Frühlingskonzert (möglichst) unter freiem Himmel stattfinden. Als Ersatz für das bisherige Jahreskon-

zert werden wir Anfang Dezember ein Adventskonzert in der Kirche abhalten. Doch damit nicht genug, im Sommer sind auch noch Ständli in verschiedenen Quartieren in Lostorf vorgesehen. Die MGL besucht Sie also sozusagen zu Hause. Ein Traditionsanlass bleibt aber ein Fixpunkt im Jahresprogramm: Wie gewohnt begrüssen wir Sie Ende August an unserem Beizlifäscht.

Ein erwähnenswertes Highlight steht im Jubiläumsjahr aber noch an: Nach Jahrzehnten nimmt die MGL wieder einmal am Solothurner Kantonalmusikfest teil. Am 29. Juni werden wir in Mümliswil am Wettspieltvortrag teilnehmen und in der Festhütte ein fetziges Konzert zum Besten geben.

Wir freuen uns, Sie an einem unserer zahlreichen Anlässe begrüssen zu dürfen. **Reservieren Sie sich jetzt schon den 1. Juni und feiern Sie mit uns den 175. Geburtstag der Musikgesellschaft!**



Vereinsfoto anlässlich des Solothurner Kantonalmusikfests 1989 in Niedergösgen

DER TENNISKLUB WARTENFELS: GEPFLEGT – GÜNSTIG – UNKOMPLIZIERT

Von **Dominik Beriger** – Redaktion 3 Rosenblatt

Vor zehn Jahren, als der Tennisklub Wartenfels dem schlafenden Dornröschen glich und von Mitgliederschwund geplagt war, trat ein Mann auf den Plan, der wie ein frischer Wind durch die verstaubten Netze wehte. Joachim Gangl, damals frisch zum Präsidenten ernannt, nahm sich vor, den Klub aus seinem Tief zu holen. Durch die Kassiererin am Leben gehalten, war der Klub bereit für neue Impulse. Mit Leidenschaft und Engagement startete er eine Werbeoffensive und verbesserte das Angebot – eine Herangehensweise, die sich als Volltreffer erwies.

Gangls Tatendrang und seine innovative Idee, eine Geschwindigkeitsmessung des Aufschlags beim Dorffest zu präsentieren, kamen an. Der Tennisklub erlebte einen Aufschwung, der sich gewaschen hatte. Fünf Jahre später stand der TC Wartenfels nicht nur stabil da, sondern blühte in voller Pracht.

Ein besonderes Augenmerk verdient die innere Gruppe langjähriger Mitglieder, die stets offen für neue Ideen war und Gangls Kurs mittrug. Dank dieser Solidarität konnte der Klub im vergangenen Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiern – ein Meilenstein, der ohne den Zusammenhalt und die Hingabe aller Beteiligten undenkbar gewesen wäre.

Mit mehr als 80 aktiven Mitgliedern, dem Hallenplatz für kalte

Tage oder schlechtes Wetter, zwei Sandplätzen für die Sommersaison, sowie dem engagierten und beliebten Roni Hügli, bietet der TC Wartenfels ein umfangreiches Programm für alle Altersklassen. Von Freizeittennis zu einem erschwinglichen Preis bis hin zu speziellen Ausbildungen für Kinder und Jugendliche: Der Klub lässt keine Wünsche offen.

Neben den sportlichen Angeboten ist der soziale Aspekt nicht zu unterschätzen. Der Tennissport fördert nicht nur körperliche und kognitive Fähigkeiten, sondern auch soziale Interaktion. Im TC Wartenfels entstehen Freundschaften und Netzwerke, die weit über den Sportplatz hinausgehen.

Zum Schluss noch ein Geheimtipp: Das Nati A-Turnier in Trimbach, ein jährliches Highlight im Tenniskalender, das Nachwuchstalenten der Schweiz und internationalen Profis eine Bühne bietet, sollte man sich nicht entgehen lassen.

Der Tennisklub Wartenfels ist mehr als nur ein Sportverein; er ist ein vitaler Teil der Gemeinschaft in Lostorf. Unter der Führung von Joachim Gangl hat sich der Klub zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt, der Jung und Alt zusammenbringt. Wer Teil dieser Gemeinschaft werden möchte, findet im TC Wartenfels offene Arme und eine fröhliche Atmosphäre. Steigen Sie ein in das Spiel – der Tennisklub Wartenfels freut sich auf Sie!



Schreinerei • Innenausbau • Türen • Schränke

M. Coray Schreinerei AG
Eidg. dipl. Schreinermeister
Aarefeldstrasse 25
4658 Däniken

Tel. 062 849 66 70
info@coray-schreinerei.ch
www.coray-schreinerei.ch

M. CORAY

SCHREINEREI AG

4658 Däniken

Küchen • Möbel • Reparatur- und Glasbruchservice

Der Schreiner
Ihr Macher
© VSSM

R E S T A U R A N T
SÖNNE

Hauptstrasse 54
4654 Lostorf
062 298 10 20

Frida & Wilfer Perez und Team

ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN
HAUSGEMACHT

Öffnungszeiten

Montag: Ruhetag
Dienstag bis Freitag: 16.30 bis 23 Uhr
Samstag: 16.30 bis 23 Uhr
Sonntag: 11 bis 22 Uhr (durchgehend warme Küche)

Bewirtschaftung
Vermittlung
Beratung

IMMO G R O B
Immobilien-Treuhand

IMMO GROB GmbH
CH-4852 Rothrist
CH-4654 Lostorf

Telefon 062 785 22 55
info@immogrob.ch
www.immogrob.ch

||} CARROSSERIE BÜTIKOFER AG

4653 Obergösgen

Tel. 062 295 71 00 Fax 062 295 71 01

SO EINFACH GEHT ELEKTRO.

Ob kleine oder grosse Installationen, wir sind 24h
für Sie im Einsatz. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



Geschäftsstelle Lostorf
062 298 16 44 • lostorf@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro



erleben und
geniessen

maro's
Hauptstrasse 8
4654 Lostorf

info@maro-s.ch
M 079 252 99 28
T 062 927 66 66



- Neubaureinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Spez. Reinigungen
- Umzugsreinigungen
- Hauswartungen
- Orientteppichreinigungen

Andreas Winz

Winz Reinigungen GmbH • Hauptstrasse 8 • 4654 Lostorf
Tel. 062 298 33 30 • Fax 062 298 35 58 • Natel 079 657 53 31
www.winzreinigungen.ch

MATEO FLURI: DAS AUFSTREBENDE TENNIS-TALENT AUS LOSTORF EROBERT EUROPA

Von **Dominik Beriger** – Redaktion 3Rosenblatt

Ein Gespräch mit dem U16-Europameister im Doppel

In Lostorf hat sich ein junger Sportler einen Namen gemacht, der weit über die Grenzen unseres Dorfes hinausreicht. Mateo Fluri, der kürzlich den U16-Europameistertitel im Doppel gewann, teilt seine Geschichte, Erfahrungen und Zukunftsträume im Interview mit dem 3Rosenblatt.

Der Beginn einer Leidenschaft

«Meine Tennisreise begann, als ich fünf Jahre alt war. Inspiriert durch die Freizeitsportangebote einer Schweizer Schule in Spanien, entdeckte ich meine Leidenschaft für den Sport. Nach unserer Rückkehr in die Schweiz, trieben meine Schwester und ich dieses Hobby weiter voran. Meine Familie hat sich unglaublich engagiert, um mich auf diesem Weg zu unterstützen, sie managen mich als Spieler und sind meine grösste Motivation.»

Der Moment des Triumphes

«Der Gewinn des EM-Titels war ein unbeschreibliches Erlebnis. Im Finale gegen Frankreich, Seite an Seite mit meinem Teamkollegen Flynn, durchlebten wir eine Achterbahn der Gefühle. Das entscheidende Spiel endete mit einem Sieg für uns, 7 zu 5 und 7 zu 6 im Tiebreak. Als ich den entscheidenden Punkt machte, fühlte ich mich befreit und überglücklich. Es war ein Moment reiner Erleichterung, den ich erst im Jubel mit meinem Team wirklich realisierte.»

Ein unschlagbares Team

«Ein Team zu sein, bedeutet für mich, eine positive Energie und Chemie untereinander zu haben. Wir waren zu dritt und der Trainer entschied vor jedem Match, wer spielte. Alle waren ehrgeizig und wollten gewinnen, aber wir hatten auch viel Spass zusammen. Wichtig ist, dass man sich gegenseitig unterstützt. In unserem Team war genau das der Schlüssel zum Erfolg.»

Die Herausforderung des Gleichgewichts

«Die grösste Herausforderung ist es, Schule und Tennis zu koordinieren. Mein Alltag besteht aus frühem Training, Schule und weiterem Training am Abend. Es erfordert viel Organisation und Disziplin, beides unter einen Hut zu bekommen.» Training im nationalen Leistungszentrum «Seit meinem Wechsel zum Leistungszentrum in Biel habe ich Zugang zu einem breiteren Spektrum an Trainingspartnern und Trainern. Das hat mein Spiel enorm bereichert. Hier trainiere ich mit Spielern verschiedener Niveaus, was mir hilft, mein eigenes Spiel zu verbessern. Die integrierte Herangehensweise an Konditions- und Tennistraining ist besonders wertvoll.»

Ziele und Ambitionen

«Ich arbeite hart daran, in der U18-Hierarchie unter die Top 500 zu kommen. Dazu spiele ich ITF-Turniere weltweit, um Punkte für mein Ranking zu sammeln. Mein Ziel ist es, bis Ende des Jahres die besten Voraussetzungen für das nationale B-Kader zu schaffen.»



Bedeutung internationaler Erfahrungen

«Internationale Turniere sind entscheidend für meine Entwicklung. Die Konkurrenz ist hart und die Gegner wollen den Sieg um jeden Preis. Diese Erfahrungen helfen mir, in Zukunft auch in schwierigen Situationen ruhig zu bleiben. Mein Mentaltrainer unterstützt mich dabei, den Fokus und meine mentale Stärke weiter zu festigen.»

Unterstützung und Dankbarkeit

«Die unermüdliche Unterstützung und das Engagement meiner Familie haben es mir ermöglicht, mich voll und ganz auf meine sportlichen Ziele zu konzentrieren. Meine Eltern haben viele Opfer gebracht, von der Organisation meiner Trainings und Wettkämpfe bis hin zur emotionalen Unterstützung in schwierigen Zeiten. Meine Schwester, die mich zum Tennissport brachte, war stets eine Quelle der Motivation. Ebenso bin ich meinem früheren Trainer in Trimbach zu tiefem Dank verpflichtet, der die Grundlagen meines Spiels formte und mir den Weg zum Erfolg ebnete.»

Ein Rat an junge Talente

«An junge Spieler gerichtet: Verliert niemals die Energie und den Spass am Spiel. Hart zu arbeiten ist essenziell, aber das Lächeln auf den Lippen zu behalten, ist das, was euch durch die härtesten Zeiten trägt.»

Als Dorfgemeinschaft sind wir unglaublich stolz auf ihn und werden seine weitere Karriere mit grossem Interesse und Begeisterung verfolgen. Mateos Erfolg ist eine Inspiration für uns alle, und wir freuen uns darauf, ihn auf seinem weiteren Weg zu unterstützen. Er hat gezeigt, dass auch aus kleinen Dörfern wie Löstorf Champions hervorgehen können.



DER START IST GEGLÜCKT

Von **Aktiv ü65**

Rückblick, Startjahr Aktiv ü65 Lostorf 2023

Wir hatten zum Start acht Anlässe mit folgenden Aktivitäten angeboten: 1x Jassen und Spielen, 2x E-Bike Touren, 2x Wandern, 1x Petanque Spiel, 2x Vorträge: «Demenz- und jetzt?» von Corinne Kuhn Lostorf und «Das Mobiltelefon im Alltag nutzen» von der Academie Swisscom in Bern.

Die Teilnahme pro Anlass nahm kontinuierlich zu, von ca. 10 bis zu 30 Personen. Die Anlässe waren gut vorbereitet und durchgeführt worden. Erfreulicherweise hat auch der Frauenanteil stets zugenommen. Am letzten Anlass waren 13 Damen anwesend. Wenn das so weitergeht, können die Damen uns Männer einholen und überholen! Es hatte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefallen und wir bekamen viele positive Rückmeldungen. Gerne übergeben wir jetzt das Wort unserem verantwortlichen Anlassleiter Otto Born, er wird Sie mit seinem Team auf die abgefahrenen E-Biketouren mitnehmen: Als das Kernteam von Aktiv ü65 Lostorf auf einzelne Biker zukam, konnten sich fünf Enthusiasten für die Touren begeistern und stellten sich bereitwillig als Leiter/Co-Leiter zur Verfügung. Nach dem ersten Treffen, bei dem wir festlegten, welche Touren zu planen sind und welche Sicherheitsmerkmale bei den Bikegruppen zu beachten sind, konnten rasch vier Touren mit Distanzen von ca. 50 km und 25-30 km geplant werden. Dabei steht neben den Touren auch die Geselligkeit im Fokus, indem wir während und nach der Tour einkehren. Während der Tour sollen auch Sehenswürdigkeiten oder interessante Standorte besichtigt werden können.

Die erste E-Bike-Tour fand an einem Mittwoch, 24. Mai 2023, statt. Zwölf Biker trafen sich beim Gemeindehaus Lostorf, wo sie von der Gemeindeschreiberin Manuela Bertolami herzlich begrüsst wurden. Die Route führte in Richtung Stüsslingen, entlang der Golfanlage zum Wald, wo alle rasant nach Erlinsbach und entlang der Aare nach Biberstein zur Biobadi führen. Dort trennte sich die Gruppe: Die 25 km-Bikertour fuhr über Aarau zurück nach Lostorf, die zweite Gruppe fuhr weiter nach Wildegg über Lenzburg, Suhr, Aarau. Im «Kafi mit Herz» trafen sie sich wieder.

Die zweite Tour folgte am 21. August 2023 und führte von Lostorf über Däniken nach Safenwil, wo sich die Gruppen wieder trennten. Die Gruppe mit 25 km kehrte im «Café Classic Center Emil Frey» ein und fuhr dann über Oftringen zum Ruttiger, wo sie einen zusätzlichen Halt machten, bevor es zurück nach Lostorf ging. Die zweite Gruppe fuhr von Walterswil nach Zofingen entlang der Wigger nach Strengelbach. Dort ging es zur Fennern und über Bösenwil zum Sennhof in Vordemwald, wo man sich eine Erfrischung genehmigte. Von Vordemwald ging es entlang dem Ramoswald nach Rothrist bzw. Aarburg und über den Ruttiger zurück nach Lostorf.

Da weiterhin Interesse an Biketouren besteht, planen die Leiter der Bikegruppen, Bruno Brügger, Peter Benkö, Vladimir Novotny und Otto Born für das Jahr 2024 erneut vier Bike-Ausflüge, mit jeweils ca. einer 25-30 km-Tour und ca. einer 50 km-Tour, die durch interessante und schöne Naturlandschaften führen. Die 25 km-Tour führt vorwiegend durch flaches Gelände mit leichten Erhebungen. Bei der 50 km-Tour liegt die Höhendifferenz bei 400 m bis 800 m. Start und Ziel ist stets Lostorf. Die Geselligkeit soll auch weiterhin durch Zwischenhalte und am Ziel mit einem Schlussdrink gepflegt werden.



Die Anlassleitung der E-Bike Touren freut sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



MOSAIQ

KOMMUNIKATIONSAGENTUR

Wir kreieren Ihr grafisches Erscheinungsbild
und orchestrieren Ihre Kommunikation über alle Kanäle!

Damit Ihre Marke mehr wirkt als die
Summe ihrer Teile – wie bei einem Mosaik



Mehr erfahren! www.mosaiq.ch/leistungen

Folgen Sie uns auf LinkedIn!



Ihr neues *Zuhause* ist unser Ziel.



René Huber

rh IMMOBILIEN ARCHITEKTUR GmbH
ziegelfeldstrasse 109 | 4600 olten
+41 62 298 38 38 | folgen sie uns



TAGESSTÄTTE FÜR SENIOREN IN LOSTORF

Dienstleistungen

Von **Sarah Mai** – Tagesstätte Lostorf AG

Der Tag der offenen Tür am 01.02.2024 ist auf grosses Interesse gestossen. Viele Interessierte waren da und es hat sich gezeigt, dass das Bedürfnis einer Tagesstätte mehr als vorhanden ist. Eine Tagesstruktur zu haben ist ein wichtiger Bestandteil für jeden Menschen. In der Tagesstätte Lostorf wird eine Tagesstruktur ausserhalb der eigenen vier Wände angeboten.

Eine angepasste Betreuung und Beschäftigung in Form von verschiedenen Tätigkeiten, wie Spaziergänge, Spiele spielen, zusammen singen, Förderung der Beweglichkeit, Gedächtnistraining und individuellen Aktivitäten, wird den Senioren angeboten. Das Wohlbefinden und die Sicherheit der Senioren stehen für uns an oberster Stelle. Für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Die hellen, modernen Räumlichkeiten laden ein zu gemütlichem Zusammensein und unterhaltsamen Gesprächen. Zudem ist unsere Tagesstätte rollstuhlgängig und über einen Lift erreichbar.

Wir sind ein junges und motiviertes Team mit Pflegeausbildung, welches den Umgang mit Senioren zu schätzen weiss. Im Notfall ist eine sofortige medizinische Versorgung durch die gegenüberliegende Hausarztpraxis Dr. med. Ledwoch sichergestellt.

Die Senioren Tagesstätte Lostorf wird als privates Unternehmen von der Tagesstätte Lostorf AG betrieben. Die Inhaber sind Dr. med. Joachim Ledwoch und Dr. med. Stefan Ledwoch. Bei Fragen dürfen Sie sich jederzeit gerne bei uns melden. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Tagesstätte Lostorf AG

Hauptstrasse 18, 4654 Lostorf

Tel: 062 298 31 64

E-Mail: tagestaettelostorf@outlook.com

www.senioren-tagesstaettelostorf.ch



FRAUEN POWER IN DER MINERALQUELLE LOSTORF

Von **Markus Spühler** – Redaktion 3Rosenblatt

Während der General- und Teilmobilmachungen im 2. Weltkrieg 1939-45 war ein Grossteil der werktätigen Männer während Wochen und Monaten in den Militärdienst einberufen worden.

Job-Vermittlungsagenturen wie heute gab es damals noch nicht. Die entstandenen Lücken an den Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie wurden oft von Angehörigen der eingerückten Wehrmänner ausgefüllt. Auch in der «Wasserfabrik» – wie die Mineralquelle damals im Volksmund genannt wurde – waren während der Mobilmachungszeit etliche Frauen für ihre Männer eingesprungen. Aus diesen Kriegsjahren stammen die abgebildeten Fotos. Einige Frauen auf diesen Bildern sind bekannt, andere nicht.

Damit diese Aufnahmen im Dorfmuseum Lostorf mit aussagekräftigen Legenden archiviert werden können, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Es wäre schade, wenn das Wissen über diese Zeit verloren gehen würde. Die meisten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können nicht mehr befragt werden. Ihre Nachkommen, und sicher noch vorhandene Fotoalben oder Familienchroniken, könnten aber sehr wohl zur Lösung unserer Fragen beitragen:

- Erkennen Sie eine oder mehrere der abgebildeten Frauen?
- Können Sie etwas zu den abgebildeten Arbeitssituationen aussagen?
- Wissen Sie etwas über die Entstehung der Fotos (Privataufnahmen oder Auftragsarbeit)?
- Kennen Sie Frauen, welche Ihre Tätigkeit, auch nach der Rückkehr der Männer aus dem Militärdienst, beibehalten haben?
- Besitzen Sie Aufnahmen – auch aus anderen Lostorfer Betrieben – in welchen die Frauen während der Kriegsjahre im Einsatz waren? Wir würden diese Fotos mit Ihrer Zustimmung gerne einscannen. Die Originale bleiben selbstverständlich in Ihrem Besitz.



Falls Sie uns weiterhelfen könnten, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie die nachfolgenden Kontaktmöglichkeiten benutzen:

Markus Spühler,

Eihübelstrasse 30, 4654 Lostorf

E-Mail: m.sp.lost@bluewin.ch

Telefon/SMS: 079 209 28 70



EIN TÊTE-À-TÊTE MIT...

Von Thomas Maritz – Redaktion 3Rosenblatt



... Conrad Maritz, Vater des Beizlifests

Einheimische Leser/innen wissen natürlich: Conrad Maritz ist nicht nur der Vater des Beizlifests, sondern gleichzeitig auch mein Vater. Da er schon seit 78 Jahren in Lostorf lebt, und quasi jeden Kieselstein im Dorf persönlich kennt, diente er nicht nur mir oft als Ideengeber für die vorherige Kolumne «s'Rösli vom Dottebärg...», sondern wurde deswegen auch schon für das Regionaljournal Aargau-Solothurn als kompetente Auskunftsperson über unser Dorf interviewt. Es lag auf der Hand, dass ich früher oder später für diese Kolumne den weiten Weg durch den Vorgarten ins Nachbarhaus mache, um bei einem Kaffee über unser Dorf zu plaudern (das machen wir auch sonst, aber dieses Mal habe ich gedroht, alles aufzuschreiben, was er sagen wird).

Mein Vater hat nämlich teilweise auch eine eher kritische Haltung gegenüber unserem Dorf und im besagten Interview im Regionaljournal auch den Begriff «Schlafdorf» verwendet. Das Dorfpanorama habe sich nicht unbedingt zum Besten verändert, meint er dazu. In den «Reben» wurde bis in die 1950er Jahre auf den leerstehenden Wiesen jeweils ein Fasnachtsfeuer veranstaltet. Das wäre dort heute gar nicht mehr möglich, da stattliche Villen und unzählige Häuser dicht an dicht nebeneinander gebaut wurden.

Ebenfalls in den 50er Jahren hat er seine grosse Leidenschaft, das Trompete spielen entdeckt. Dieses Hobby pflegt er bis heute beinahe täglich. Während über 50 Jahren war er Mitglied in der Musikgesellschaft Lostorf, davon in den 70er Jahren auch einige Zeit als deren Präsident. Es war im Jahre 1979 und die Musikgesellschaft wurde von finanziellen Sorgen geplagt. Man hatte nur noch wenig Geld zur Verfügung und die Gemeinde wollte nichts wissen von finanzieller Unterstützung. In dieser Zeit war er beruflich im Tessin und hat da die gemütlichen kleinen Restau-

rants, auch «Grotto» genannt, kennengelernt. So ein «Grotto» müsste es doch auch bei uns geben! Warum nicht im Rahmen eines Festes gleich mehrere solcher kleinen Beizlis aufbauen? Kurzum hat er die Liegenschaftsbesitzer im Dorfzentrum um das damalige Restaurant Jura angefragt (vom alten Postplatz bis zum heutigen Turnasium). Alle haben zugesagt, ihre Keller und Scheunen zur Verfügung zu stellen und im Juli 1979 präsentierte er dieses Konzept an einer Vereinsversammlung. Sagenhafte 1½ Monate und unzählige Arbeitsstunden später, fand das erste Beizlifest mit grossem Erfolg statt und hat die Finanzen der MG Lostorf wieder auf Vordermann gebracht. Das Beizlifest fand überregionale Beachtung und findet mit einigen wenigen Unterbrüchen seit 45 Jahren statt. Ebenfalls überregionale Beachtung fand das andere musikalische Hobby von Conrad Maritz und einigen Kollegen aus der Musikgesellschaft Lostorf: Mit dem Tanzorchester «Ambros Septett» spielten sie in den 60er und 70er Jahren an unzähligen Veranstaltungen, teilweise in der ganzen Schweiz, und begleiteten auch bekannte Schlagersängerinnen wie Piera Martell, oder Monica Morell («Ich fange nie mehr was an einem Sonntag an»).

Auch heutzutage ist Conrad Maritz musikalisch unterwegs und spielt regelmässig Konzerte zusammen mit dem Veteranenspiel des Kantons Solothurn. Und auch ich werde weiterhin bei ihm anklopfen, wenn ich wieder mal fragen muss: «Du, wie war das damals in den 60er Jahren in Lostorf, als...?»



GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

<u>Name, Vorname</u>	<u>Geburtsdatum</u>	<u>Alter</u>
Hafner Johann	01.05.1934	90
Epprecht Ursula	03.05.1944	80
Kammer Monika	06.05.1939	85
Eng Verena	10.05.1944	80
Gersbach Heinz	20.05.1944	80
Moll Urs	20.05.1944	80
Iff René	21.05.1934	90
Seidl Ruth	21.05.1944	80
Kammer Kurt	01.06.1933	91
Frei Irma	03.06.1923	101
Moll Isidor	05.06.1934	90
Ciucci Antonio	12.06.1932	92
Vogt Ursula	13.06.1939	85
Eigenmann Josef	17.06.1939	85
von Felten Urs	20.06.1944	80
Ulrich Myrta	21.06.1931	93
Schenker Heidi	13.07.1944	80
Zehnder Agnes	23.07.1939	85
Moll Helena	24.07.1932	92
Bächler Leone	13.08.1934	90
Schneider Hans	13.08.1927	97
Peier Josef	15.08.1929	95
Bachmann Katharina	25.08.1944	80
Milesi Armando	25.08.1932	92
Drees Arlette	26.08.1932	92



ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Eheschliessungen

09.02.2024 **Ramseyer Samuel Lukas und Roth Tabea Noemi**

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

02.05.2024 **Studer Florian + Verena**
03.05.2024 **Birrer Franz + Katharina**
31.05.2024 **Hitz Erwin + Liselotte**
14.06.2024 **Renggli Rolf + Jolanda**
21.06.2024 **Leimgruber Erich + Marianne**
05.07.2024 **Herzig Otto + Frieda**
10.07.2024 **Haller Stefan + Marlies**
22.08.2024 **Moll Kurt + Lotte**
29.08.2024 **Meier Martin + Silvia**

Diamanthochzeit (60 Jahre)

08.05.2024 **Bättig Robert + Ursula**
21.07.2024 **Lämmli Klaus + Sonja**
13.08.2024 **Manta Donato + Silvana**
28.08.2024 **Blattner Peter + Ursula**
28.08.2024 **Gasche Bernhard + Gertrud**

Todesfälle

15.11.2023 **Lehmann Peter**
geboren am 16.12.1979

17.11.2023 **Pfister Max**
geboren am 05.03.1932

27.11.2023 **von Allmen-Grolimund Margaritha**
geboren am 04.07.1934

15.12.2023 **Lüthi Friedli-Lämmli Monika**
geboren am 06.08.1961

23.12.2023 **Brändli-Bolliger Erika Marie**
geboren am 31.05.1929

18.01.2024 **Schönbucher-Brändli Iris**
geboren am 02.07.1954

05.03.2024 **Hansen Eckhard**
geboren am 06.11.1940

09.03.2024 **Coray-Bitterli Bertha Josefa**
geboren am 16.03.1928

10.03.2024 **Brandes-Schubbe Gesine**
Emma Mariechen Annemarie
geboren am 02.09.1935

17.03.2024 **Indergand-Hofmann Martha**
geboren am 21.06.1924

17.03.2024 **Achini Reto**
geboren am 26.04.1955

**Geburten**

- 09.01.2024 **Zbinden Sophie Ylvi**
Tochter des Zbinden Matthias und der Erismann Natalie
- 19.01.2024 **Müller Elin**
Tochter des Müller Christian und der Müller geb. Brucculeri Laura
- 23.01.2024 **Gisin Valentin**
Sohn des Gisin Balthasar und der Gisin geb. Weibel Marion
- 24.02.2024 **Flury Alea**
Tochter des Flury Dominik und der Flury geb. Eng Katrin
- 26.02.2024 **Vogel Theo**
Sohn des Vogel Sven und der Vogel geb. Inniger Irmgard
- 01.03.2024 **Kopp Noemi**
Tochter des Kopp Michael und der Rietberger Sabrina



VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Anlass	Zeit	Lokalität	Veranstalter
29.05.2024	Wanderung	13.30		Aktiv ü65 Lostorf
01.06.2024	Frühlingskonzert	16.00-21.00	Unter den Linden / Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
02.06.2024	Frühlingsausstellung "Im Garten mit M. Ann Gnehm"	09.30-12.30	Dorfmuseum	Verein Dorfmuseum
09.06.2024	Frühlingsausstellung "Im Garten mit M. Ann Gnehm"	09.30-12.30	Dorfmuseum	Verein Dorfmuseum
12.06.2024	Petanque Spiel	14.00	Munimatte Obergösgen	Aktiv ü65 Lostorf
12.06.2024	Gemeindeversammlung	20.00	Aula Schulhaus 1912	Einwohnergemeinde
16.06.2024	Frühlingsausstellung "Im Garten mit M. Ann Gnehm"	09.30-12.30	Dorfmuseum	Verein Dorfmuseum
20.06.2024	Stubete Sommerkafi	14.00-16.30	Sigristenhaus, Kirchstrasse 3	Stubete Team
22.06.2024	Pizzabachete	10.30-15.00	Güterstrasse 1	Zunft zu Wartenfels
23.06.2024	Frühlingsausstellung "Im Garten mit M. Ann Gnehm"	09.30-12.30	Dorfmuseum	Verein Dorfmuseum
26.06.2024	2. Obligatorisch Schiessen	18.00-20.00	Schützenhaus, Giesshübelstrasse 8	Wartenfelsschützen
27.06.2024	Tageswanderung	10.00		Aktiv ü65 Lostorf
28.06.2024	Schloss-Serenade		Schloss Wartenfels	Kultur- und Sportkommis-sion
12.07.2024	DiscoMania - Summer Edition	18.00-23.00	Gelände Buechehof	Buechehof
15.07.2024	E-Bike Tour	13.00		Aktiv ü65 Lostorf
27.07.2024	Pizzabachete	10.30-15.00	Güterstrasse 1	Zunft zu Wartenfels
01.08.2024	Bundesfeier	11.00	Unter den Linden / Dreirosenhalle	Kultur- und Sportkommis-sion

07.08.2024	Wanderung	13.30		Aktiv ü65 Lostorf
09.08.2024	47. Wartenfelsschiessen	17.00-19.30	Schützenhaus, Giesshübelstrasse 8	Wartenfelsschützen
10.08.2024	47. Wartenfelsschiessen	08.00-15.30	Schützenhaus, Giesshübelstrasse 8	Wartenfelsschützen
16.08.2024	47. Wartenfelsschiessen	17.00-19.30	Schützenhaus, Giesshübelstrasse 8	Wartenfelsschützen
17.08.2024	47. Wartenfelsschiessen	08.00-15.30	Schützenhaus, Giess- hübelstrasse 8	Wartenfelsschützen
25.08.2024	Lieder und Klänge für die Erde	15.00	Gelände Buechhof	Buechhof
26.08.2024	Pétanque Spiel	14.00	Munimatte Obergösgen	Aktiv ü65 Lostorf
29.08.2024	Stubete Mittagstisch	11.45-14.00	Wird bei Anmeldung mitgeteilt	Stubete Team
30.08.2024- 01.09.2024	100 Jahre Jubiläums- fest Raiffeisenbank Mittelgösgen-Staffelegg			Raiffeisenbank Mittelgösgen-Staffelegg
30.08.2024	3. Obligatorisch Schiessen	18.00-20.00	Schützenhaus, Giess- hübelstrasse 8	Wartenfelsschützen
31.08.2024	Pizzabachete	10.30-15.00	Güterstrasse 1	Zunft zu Wartenfels

Um den Veranstaltungskalender auf dem aktuellsten Stand zu halten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.
Termine an: info@lostorf.ch



Muldenservice 1–40 m³ | Kranarbeiten

IHR ENTSORGUNGSPARTNER

rippstein transport ag

Rippstein Transport AG
Hochgasse 1
4632 Trimbach
Telefon 062 289 40 50
www.rippsteintransport.ch



Blühender Wohlstand im Aareland

Wir sind in der Region verwurzelt. Verantwortungsvoll trägt unser Unternehmen zu einer prosperierenden Entwicklung des Aarelands bei. Unsere Beratungen in allen finanziellen Belangen sind **persönlich, beständig** und **weitsichtig**.

Gemeinsam bringen wir das Aareland zum Blühen.

